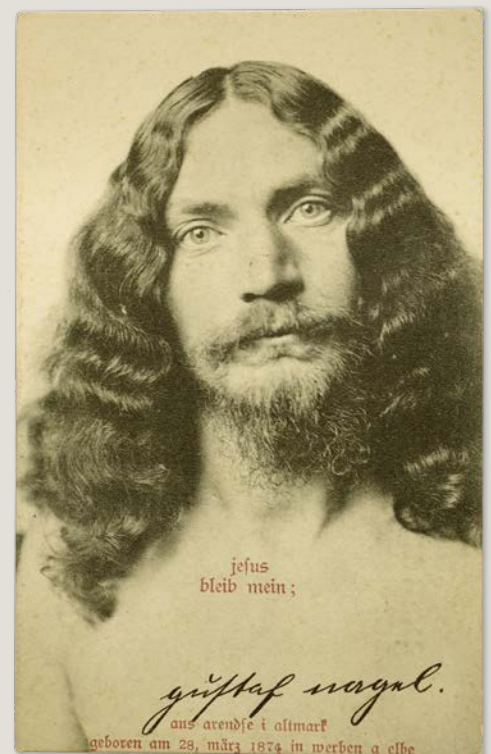


Sachbuch

2025

Herbst
Juli–November



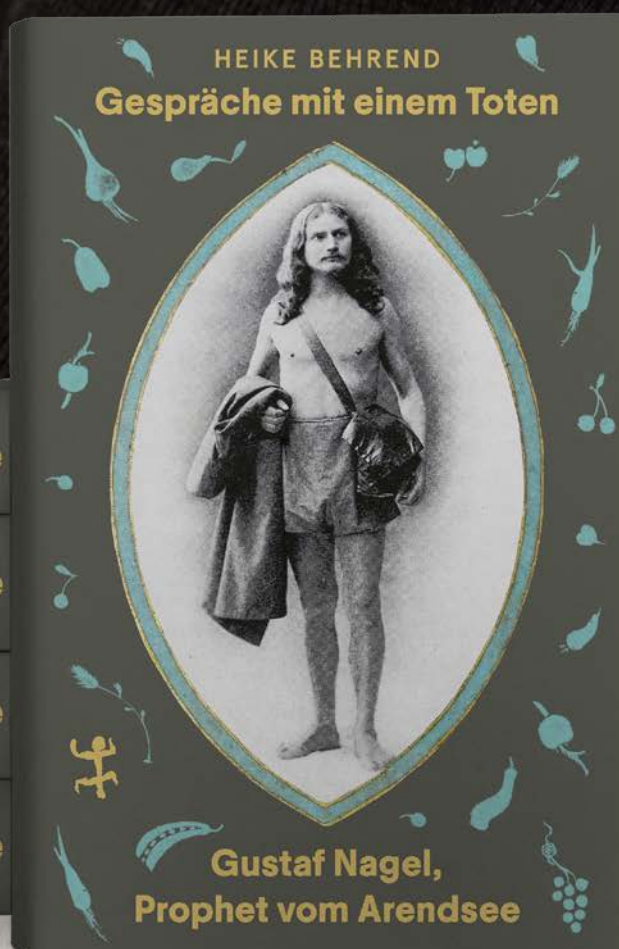
»Dieses Buch versammelt Gespräche mit einem Toten. Es erzählt die (un-)mögliche Geschichte von Gustaf Nagel, dem christlichen »Propheten vom Arendsee«, der 1874 geboren wurde und 1952 im Irrenhaus starb, sowie die Geschichte seiner eher »gottlosen« Nachfolgerin in der DDR und im wiedervereinigten Deutschland, die für seine »Auferstehung« sorgte. Sein ganzes Leben bis zu seinem Tod blieb Gustaf, unabhängig vom politischen Regime – Monarchie, Weimarer Republik, Nationalsozialismus und DDR –, in einem Netz von Machtbeziehungen gefangen, das ihn zum mehr oder weniger gefährlichen Außenseiter stempelte. Doch gegen diese Ausgrenzung baute er seine eigene mediale Maschinerie der Werbung auf: Er nutzte das Medium der Fotografie und der Postkarte und verkaufte seine dort abgebildete »Andersheit« mit großem Erfolg.«

HEIKE BEHREND

Von der deutschen
Lebensreformbewegung bis
zur Wiedervereinigung:
Heike Behrend wirft einen
verblüffend neuen Blick
auf deutsche Kontinuitäten
und erzählt Geschichte
aus unbekannten Perspektiven.

Heike Behrend
Gespräche mit einem Toten
Gustaf Nagel, Prophet vom Arendsee

Erscheint am 28. August 2025
ca. 320 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag und
zahlreichen Abbildungen |
Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2073-8

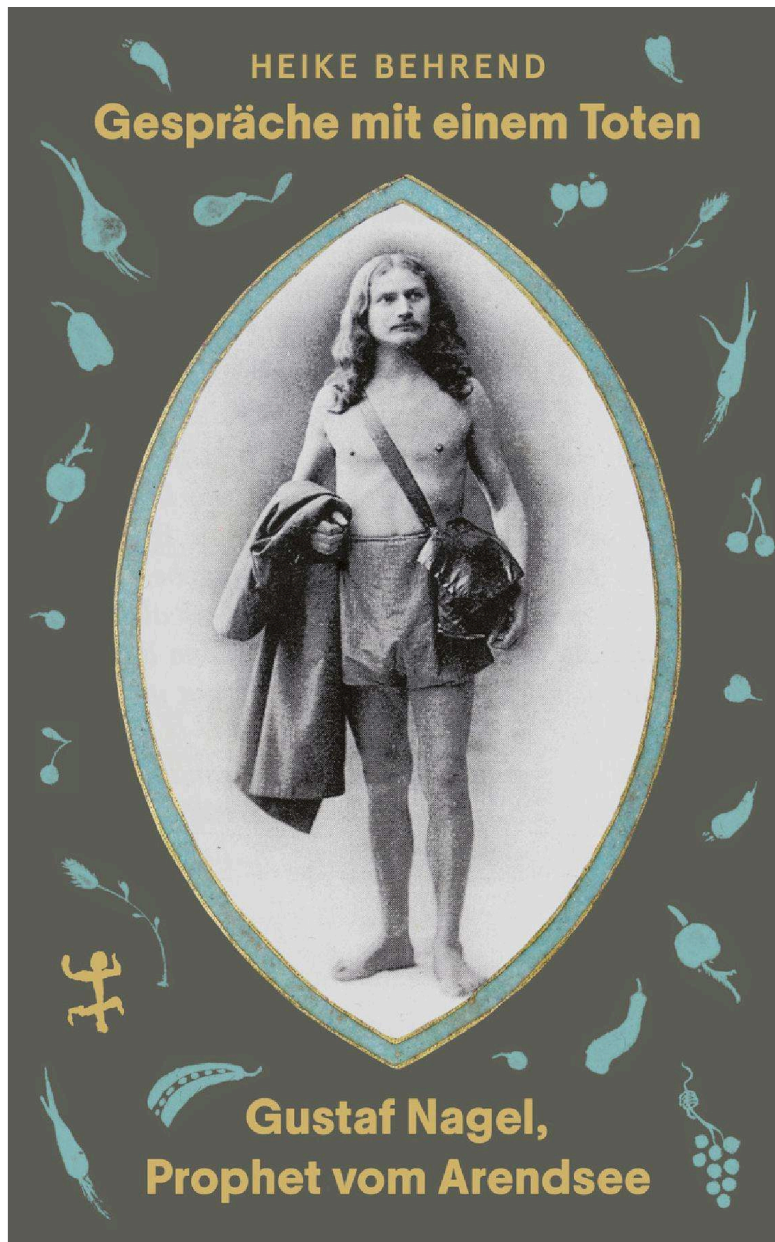


Rückkehr in ein fremdes Zuhause: Die Ethnologin Heike Behrend stellt in allernächster Nähe Fragen, die sie aus der Ferne mitgebracht hat

Heike Behrend, 1947 in Stralsund geboren, übersiedelte mit ihrer Familie 1953 nach Westdeutschland, wo sie aufwuchs und in München und Berlin Ethnologie und Religionswissenschaft studierte. Sie arbeitete ethnografisch vor allem in Ostafrika, unterrichtete an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland und lebt heute in Berlin. *Menschwerdung eines Affen* wurde ausgezeichnet mit dem Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse 2021 und war nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis.

Als die Ethnologin Heike Behrend nach der Wende das Haus ihres Großvaters besucht, stößt sie am Arendsee in der Altmark auf den christlichen Propheten Gustaf Nagel, der 1874 im Kaiserreich geboren wurde und 1952 in einer Irrenanstalt in der DDR starb. Als Teil der Lebensreformbewegung war der deutschnationale Prophet sein Leben lang vielfältiger Verfolgung ausgesetzt. Anhand seiner Selbstbilder auf Postkarten und seiner Texte, die lokale Heimatforscher bereits zu DDR-Zeiten gesammelt und archiviert haben, sowie in Gesprächen mit ihnen und dem Toten entwirft Heike Behrend Gustaf Nagels Biografie. Sie erzählt darin auch von Konflikten, von Zusammenarbeit und Freundschaft in einer Gegenwart, in der die Enttäuschung und Unzufriedenheit über die Wiedervereinigung auch bei den Bewohnern der Altmark in neuen Formen der Selbstbehauptung ihren Ausdruck findet. Im Dialog mit ihnen lernt sie nicht nur, in ihren Fragen die eigene Fraglichkeit zu erkennen, sondern auch, was es heißt, gemeinsam und solidarisch ethnografisches und historisches Wissen zu erzeugen.

Auf den Spuren eines verfeimten Propheten zeichnen diese *Gespräche mit einem Toten* das Bild der Lebensreformbewegung, ihrer schillernden Protagonisten, aber auch Schattenseiten, machen die Fotografie als widerständige Praxis begreifbar, ergründen die Heimatgefühle vor und nach der Wende und zeigen, was es heißt, nahe Fremde nicht zu Anderen zu machen.



Das neue Buch der Gewinnerin des Leipziger Buchpreises zeichnet das schillernde Porträt eines bisher kaum bekannten Propheten der Lebensreform

Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

Heike Behrend
Gespräche mit einem Toten
Gustaf Nagel, Prophet vom Arendsee

Erscheint am 28. August 2025

ca. 320 Seiten, gebunden mit Lesebändchen und zahlreichen Postkartenabbildungen, teilweise in Farbe | Auch als E-Book erhältlich
 28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-2073-8

 WG 1 951

»Heike Behrend schenkt uns eine ebenso köstliche wie kostbare Lektüre, die unsere Horizonte weit verschiebt, ohne dabei eine politische Agenda vermitteln zu wollen.«

— Laudatio anlässlich der Auszeichnung mit dem Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse 2021

Veranstaltungsanfragen über
 Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Preis der Leipziger Buchmesse 2021:



Menschwerdung eines Affen

ISBN 978-3-95757-955-3



Ivan Segré widerspricht allen gängigen Erzählungen über den »Zusammenprall der Zivilisationen« und plädiert für eine neue Sicht auf die historischen Gewaltverhältnisse



Ivan Segré, 1973 in Paris geboren, ist Philosoph und Talmudist. Er studierte Philosophie und Literatur an der Université Paris Ouest Nanterre La Défense sowie an der Université Paris-VIII. Er lebt in Frankreich und in Israel.

Markus Sedlaczek, 1968 geboren, studierte Philosophie, Romanistik und Bohemistik und übersetzte unter anderem Jacques Derrida, Jean Baudrillard, Jean-Luc Nancy, Georges Didi-Huberman und François Jullien aus dem Französischen sowie diverse Autoren und Essays aus dem Englischen und Tschechischen, darunter Emanuel Rádl und Egon Hostovský.

Eine neue Lesart des politischen Grundkonflikts hat sich durchgesetzt: Nicht mehr der Gegensatz zwischen Kapitalismus und Sozialismus bestimmt den Lauf der Geschichte, sondern eine Spaltung zwischen einem säkularen, »westlichen« Weltbild und einer religiös oder indigen geprägten Gegenperspektive. Diese Vorstellung prägt nicht nur konservative Ideologien, sondern auch emanzipatorische Bewegungen, die indigene Lebensformen als Widerstand gegen die zerstörerische Logik des Kapitalismus idealisieren. Doch ist der Westen wirklich der Ursprung von Krieg und Herrschaft? Und bieten indigene Praktiken zwangsläufig ein Gegengewicht zum Kapitalismus?

In seiner vielschichtigen, bis in die Gegenwart reichenden Analyse *Der Westen, die Indigenen und wir* wirft der Philosoph und Talmudist Ivan Segré den Blick auf drei zentrale Entwicklungen der Moderne: die Entstehung des Kapitalismus, die Kolonisierung Amerikas und den transatlantischen Sklavenhandel. Er zeigt, dass nicht der »westliche Rationalismus« die treibende Kraft der Geschichte war, sondern ökonomische Raubstrukturen und die Dynamik der Fremdenfeindlichkeit.



Faszinierend erzählte Globalgeschichte

Für Leser*innen von David Graeber
und Thomas Piketty

Ivan Segré
Der Westen, die Indigenen und wir

Aus dem Französischen von
Markus Sedlaczek

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 850 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und Lesebändchen,
zahlreiche Abbildungen | Auch als E-Book
erhältlich

44,00 € (DE) | 45,30 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2075-2

 WG 1 979

»Der Westen und die Indigenen: ein Singular und ein Plural. Liegt das darin begründet, dass der Westen einen globalen Sinn transportiert, während die indigene Pluralität irreversibel lokal, partikular ist?«

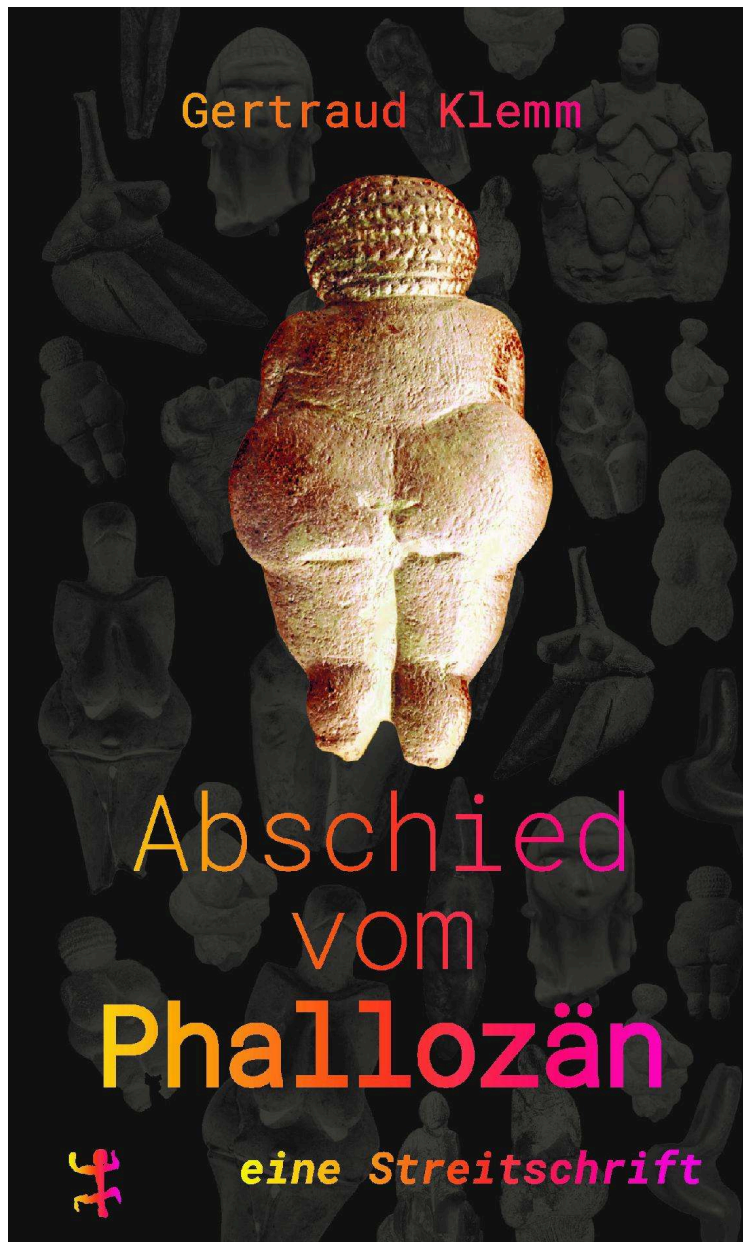
Was kann der Feminismus? Gertraud Klemm gibt Antworten: radikal und kompromisslos



Gertraud Klemm, 1971 in Wien geboren, wuchs in Baden bei Wien auf, studierte Biologie und arbeitete bis 2005 als hygienische Gutachterin bei der Stadt Wien. Seither lebt sie mit ihrer Familie als freie Autorin in Pfaffstätten, Niederösterreich. Sie schreibt Romane, Theaterstücke, Gastkommentare und Essays für österreichische Zeitungen und hält Reden zur aktuellen Lage der Frauenpolitik.

Der Showdown des Anthropozäns scheint nah: Vor der Kulisse aus Klimakrise und Kriegen droht eine Handvoll machtrunkener und skrupelloser Politiker im Verein mit rücksichtslosen Techmilliardären die Welt gegen die Wand zu fahren. Was all diese Akteure von nie dagewesener globaler Wirkmacht gemein haben? Es sind ausnahmslos Männer. Ignoriert man diesen weißen Elefanten im Raum, hilft auch aller Aktivismus nicht, denn: Nicht der Mensch hat die Erde im Würgegriff, sondern das Patriarchat! Es zu überwinden hieße, den größten globalen Problemen gebündelt entgegenzutreten. Sklaverei, Rassismus, Kolonialismus und Imperialismus schienen bis vor Kurzem noch »alternativlos«, doch sie konnten weitestgehend aufgearbeitet werden, weil sie entlarvt wurden: als Missstände, die der Spezies Mensch unwürdig sind. Warum sollte das mit dem Patriarchat nicht auch gelingen?

Gertraud Klemm nimmt sich in ihrem leidenschaftlichen Essay matriarchale Gesellschaften aus Vergangenheit und Gegenwart zum Vorbild für ihre Ankündigung des *Abschieds vom Phallogzän* – ein kraftvolles Gedankenspiel über matriarchale Inspiration, patriarchale Dekonstruktion und die Notwendigkeit der kolonialen Schubumkehr.



**Eine Streitschrift für
alle, die sich
ernsthaft mit der
Lösung der globalen
Krise befassen wollen**

Ihr digitales Leseexemplar auf
NetGalley

Gertraud Klemm
Abschied vom Phalloszän
Eine Streitschrift

Erscheint am 31. Juli 2025

ca. 120 Seiten, gebunden | Auch als E-Book
erhältlich

20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2088-2

 WG 1 979

»Erkennen wir das Patriarchat als das an, was es ist: ein
fataler Programmierfehler im Kern unseres nur
scheinbar humanistischen Paradigmas. Seine Superkraft
ist der Missbrauch, sein Vermächtnis ist die Zerstörung.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Lesen Sie auch:



Carolin Wiedemann
Zart und frei

ISBN 978-3-95757-949-2



Gaza und die Folgen – die bittere Auseinandersetzung des Bestsellerautors Omar El Akkad mit dem, was es bedeutet, heute im Westen zu leben

Sonderpartie:
8/7 Exemplare*



Omar El Akkad ist Autor, Journalist und Kriegsreporter. Er wurde in Ägypten geboren, wuchs in Katar auf, zog als Teenager nach Kanada und lebt heute in den Vereinigten Staaten. Seine Romane wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und in dreizehn Sprachen übersetzt. Auf Deutsch erschien zuletzt der internationale Bestseller *American War*.

Nouria Behloul, in der Schweiz geboren, ist Künstlerin, Übersetzerin und Autorin. 2021 erschien ihr Buch *Poetry is the only way out of here*, zuletzt die Übersetzung von Diaty Diallos *Deux secondes d'air qui brûle*. Sie lebt und arbeitet in Marseille.

Als Einwanderer glaubte Omar El Akkad, dass der Westen ein Ort der Freiheit und Gerechtigkeit für alle sei. Doch in den Jahren, in denen er über den Klimawandel, die Black-Lives-Matter-Proteste, die verschiedenen Kriege gegen den Terror und vieles mehr berichtet und zuletzt den Genozid in Gaza beobachtet, wird ihm zunehmend klar, dass vieles von dem, was der Westen verspricht, eine Lüge ist. *Eines Tages werden alle immer schon dagegen gewesen sein* ist eine Chronik dieser schmerzhaften Erkenntnis, eine moralische Auseinandersetzung mit der Frage, was es bedeutet – als Bürger der USA, als Vater –, in diesen verheerenden Zeiten einen Sinn für Möglichkeiten zu finden.

Eines Tages werden alle immer schon dagegen gewesen sein ist der bittere, rohe und verletzliche Aufschrei von jemandem, der sich immer auf der Seite der Gerechten wähnte und nicht aufhört, das Gute zu suchen. Es ist El Akkads von Herzen kommender Abschiedsbrief an den Westen, eine brillante Formulierung der Desillusionierung, die wir überall auf der Welt beobachten, in Familienzimmern, auf Universitätsgeländen, auf den Straßen der Städte. Dieses Buch ist für alle, die etwas Besseres wollen als das, was der Westen aufgetischt hat. Dies ist das Buch für unsere Zeit.

EINES TAGES, WENN ES
SICHER IST, WENN ES
KEINE PERSÖNLICHEN
NACHTEILE MIT SICH
BRINGT, DIE DINGE BEIM
NAMEN ZU NENNEN,
WENN ES ZU SPÄT SEIN
WIRD, IRGENDWEN ZUR
RECHENSCHAFT ZU
ZIEHEN, **WERDEN ALLE
IMMER SCHON DAGEGEN
GEWESEN SEIN.**

OMAR EL AKKAD

»Eine kathartische
Abrechnung mit der
westlichen Heuchelei
gegenüber Gaza.«

— THE GUARDIAN

Der internationale Bestseller auf
Deutsch

Omar El Akkad
Eines Tages werden alle immer schon
dagegen gewesen sein

Aus dem Englischen von
Nouria Behloul

Erscheint am 22. Mai 2025

ca. 200 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag | Auch als E-Book
erhältlich

22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2071-4

 WG 1 971

»Es ist schwierig, das Wesen eines echten Bruchs zu
verstehen, während er noch das Gefüge unserer Welt
zerreißt. Doch genau das hat Omar El Akkad geschafft,
indem er das gebrochene Herz und die zerrissenen
Illusionen mit enormer Einsicht, Geschick und Mut in
Worte gefasst hat. Ein einzigartiges und dringend
benötigtes Buch.«

— Naomi Klein

Ihr digitales Leseexemplar auf

 NetGalley™

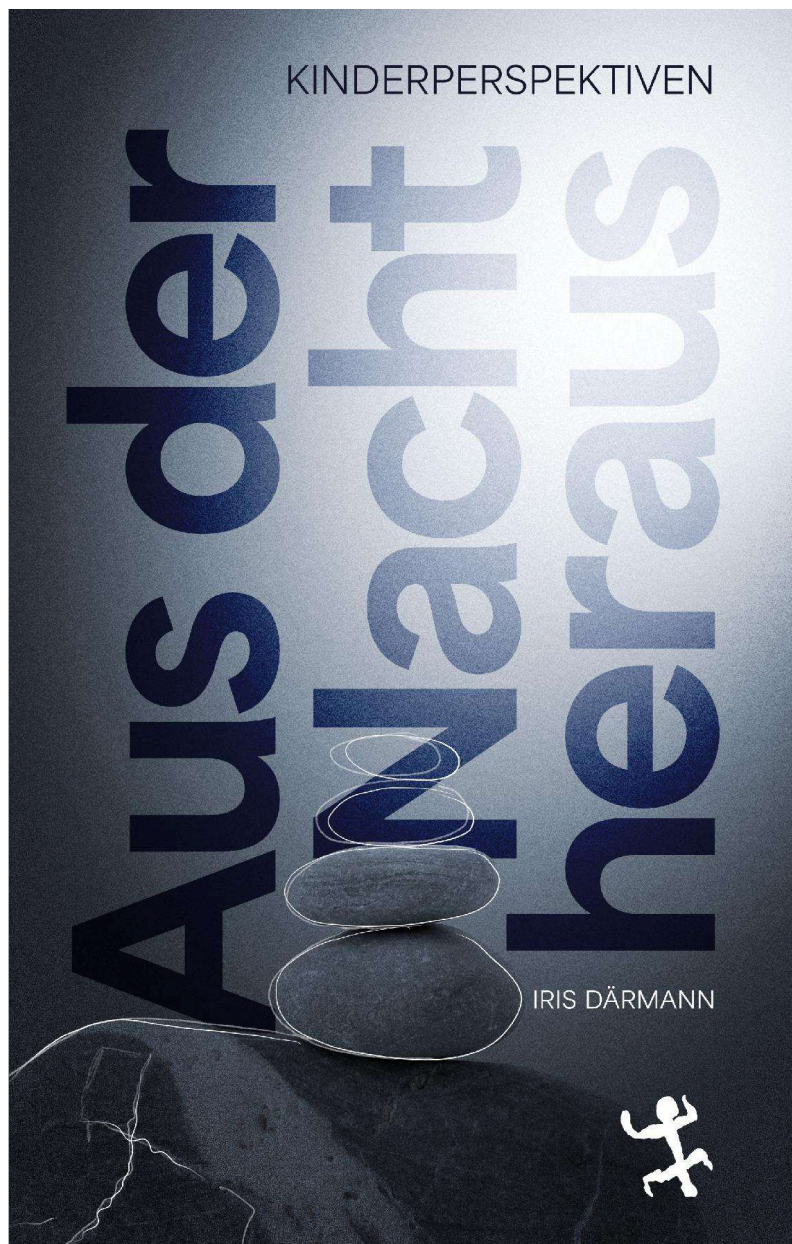
Kinder als Zeitzeuginnen und Akteure – eine Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts aus Kinderperspektive



Iris Därmann, 1963 in Witten geboren, ist Professorin für Kulturtheorie und Kulturwissenschaftliche Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen bisher *Undienlichkeit. Gewaltgeschichte und politische Philosophie*, *Widerstände. Gewaltenteilung in statu nascendi* sowie *Sadismus mit und ohne Sade*. 2022 wurde sie von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa ausgezeichnet.

Wie Kinder diese Welt erfahren, können wir als Erwachsene nicht genau wissen. Aber in Räumen zerstörter Kindheit – im Ghetto, im Lager oder im Krieg – wird eine vitale Widerstandskraft von Kindern sichtbar, die punktuell aus der Nacht der Gewalt herausführt. Der polnische Arzt Janusz Korczak gründet Anfang des 20. Jahrhunderts in seinem Waisenhaus in Warschau eine Republik der Kinder, die ganz von deren Selbstregierung bestimmt ist. Den ihm anvertrauten Kindern weicht er nicht von der Seite, auch nicht, als sie ins Lager Treblinka deportiert werden. Im Sommer 1945 regt Marie Paneth in einem englischen Empfangslager jüdische Kinder an, ihre Erfahrungen zu malen. Die Bilder zeigen eindrücklich ihr Erleben der Shoah. Auch die anarchische Güte überlebender Kinder aus dem Ghetto Theresienstadt, die Anna Freud in ihre Obhut genommen hat, zeugt von einer unbedingten Geschwisterlichkeit ohne direkte Verwandtschaft. Und diese Erfahrung der Lager wird die psychiatrischen Anstalten für immer verändern: Mit Fernand Deligny und Maud Mannoni schafft die antipsychiatrische Bewegung neue Institutionen und Lebensformen demokratischer Teilhabe für Kinder.

In vier Fallgeschichten lässt Iris Därmann Kinder in ihrer verletzten Subjektivität und im Modus radikaler Geschwisterlichkeit in Erscheinung treten, die unsere infantilisierende Vorstellung von Kindheit erschüttern. Ihre *Kinderperspektiven* bilden einen kritischen Stachel für eine kommende Demokratie.



»Iris Därmann fordert einen erweiterten Blick in die Tiefen der Geschichte, auch dorthin, wo bislang scheinbar nichts zu entdecken war.«

— Michael Wolf, *TAGESSPIEGEL*

Iris Därmann
Aus der Nacht heraus
Kinderperspektiven

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 240 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag | Auch als E-Book
erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2081-3

 WG 1 510

»Ein Bruder, das ist derjenige, mit dem man aufwächst und zusammenlebt. Es kann so sein: Das im Zusammenleben entstandene Band ist unzerreißbar und bleibt auch dann noch bestehen, wenn es die gemeinsame Kindheit nicht in der Form des Zusammenlebens überdauert. Ist ein Leben ohne ihn möglich? Vielleicht. Ein Bruder, das ist aber der unersetzliche Andere, ganz gleich, ob es sich um einen leiblichen oder um einen adoptierten Bruder handelt.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Weitere lieferbare Titel:

Sadismus mit und ohne Sade

ISBN 978-3-7518-2007-3

Widerstände

ISBN 978-3-7518-0510-0

Undienlichkeit

ISBN 978-3-95757-874-7

Migration und Globalisierung. Ein neuer Blick auf Grenzen, was sie sind und was sie bedeuten



Wolfgang Müller-Funk war Professor für Kulturwissenschaften in Birmingham und Wien und u. a. Fellow an der New School for Social Research in New York und am IWM in Wien. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher, darunter *Theorien des Fremden* und *Die Kunst des Zweifels*. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien zuletzt sein Essay über Grausamkeit *Crudelitas*.

Grenzen sind in einer globalisierten Welt zum Dauerthema geworden: Die Überwindung von Grenzen wird zum Versprechen wie zum panischen Schrecken, und die Annahme, dass in einer von abstraktem Geld gesteuerten digitalen Welt Grenzen einfach verschwinden, ist eine so irrige wie weit verbreitete Vorstellung. Doch Grenzen sind weit mehr als das, im Begriff der Liminalität oder Grenzhaftigkeit erweisen sie sich als ein unhintergehbare Phänomen individueller und sozialer Selbstgestaltung. Tatsächlich ist Liminalität konstitutiv für die Selbsterfahrung unserer eigenen physischen Grenzen, für die Anwesenheit des Todes im Leben oder für unsere heterogene psychische Befindlichkeit und Identität. Die Funktion von Grenzen als Hindernis löst sich dadurch nicht auf, aber es wird sichtbar, dass Liminalität sich ständig wandelt und neue Gestalt annimmt.

Wolfgang Müller-Funk zeigt, dass Grenzen sozialpsychologisch zu verstehen sind und nur in bestimmten gesellschaftlichen Konstellationen überhaupt sichtbar gemacht werden. Seine philosophisch-literarische Spurensuche führt in die Welt des Mythos, aber auch in den Bereich der intimen Begegnung und mitten in den Alltag moderner Gesellschaften, die sich an der Frage der Grenze zu spalten drohen.



Das Thema, an dem sich Familien, Freundeskreise und ganze Gesellschaften spalten – betrachtet in einer Art und Weise, die wieder Zusammenhalt stiften kann

Wolfgang Müller-Funk

Grenzen

Ein Versuch über den Menschen

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 250 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2083-7

 WG 1 973

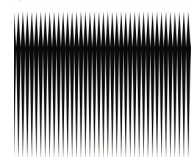
»Das Thema der Grenzen in einem weiten Sinn ist ironisch formuliert grenzenlos. Beinahe hat es den Anschein, dass Grenzen nicht etwas darstellen, das in einen freien und offenen Raum gleichsam eingeschnitten wird, sondern die Struktur einer oft als unwahrscheinlich und unwirklich wahrgenommenen Welt manifest machen, in die wir so unversehens wie unfreiwillig geraten sind. Folgt man dieser Überlegung, dann ist die Wirklichkeit immer schon gekerbt, markiert und durchschnitten. Mit anderen Worten: Sie ist strukturiert.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:

Wolfgang Müller-Funk
CRUDELITAS
Zwölf Kapitel
einer Diskursgeschichte
der Grausamkeit

€



Crudelitas

ISBN 978-3-7518-0335-9



»Macht entspricht der menschlichen Fähigkeit, nicht nur zu handeln oder etwas zu tun, sondern sich mit anderen zusammenzuschließen und im Einvernehmen mit ihnen zu handeln.«

— Hannah Arendt



Thomas Wagner, 1967 in Rheinberg geboren, ist Kulturosoziologe und Autor zahlreicher Bücher. Zuletzt erschien *Fahnenflucht für die Freiheit*, eine radikale Revision der Demokratiegeschichte und ein Plädoyer für die politische Fantasie, die sich in *Wege aus der Gewalt* fort-schreibt.

Spätestens seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 sieht sich Europa vor das Ende einer Friedensordnung gestellt, die nach 1945 von den sogenannten Siegermächten ausverhandelt worden war und die anhand von Grenzen, militärischer Sicherung und Wiederaufbauhilfen eine fragile Ordnung zu etablieren suchte, die wir westliche Demokratie nennen. Doch was wäre, verstünden wird Demokratie nicht mehr als Staatsform, sondern als die Fähigkeit von lokalen Gemeinschaften, sich selbst zu verwalten? Welche neuen Formen von Verantwortung, von Souveränität und Selbstbestimmung würden aus einem ernst gemeinten Föderalismus erwachsen? Und welches politische Verständnis von Gesellschaft brauchen wir im 21. Jahrhundert für den Frieden, das fragilste und höchste Gut, das wir haben?

Anhand historischer Beispiele aus Somaliland, von den Indigenen Nordamerikas und aus der zionistischen Gründungszeit des Staates Israel, aber auch anhand so aktueller Fälle wie der kurdischen Selbstverwaltung in Rojava zeichnet der Kulturosoziologe Thomas Wagner die Möglichkeiten föderalistischer Konzepte als geteilter Souveränität nach und zeigt, wie sie die Selbstorganisation ethnischer Gruppen auf innovative Weise mit den Prinzipien moderner, rechtsstaatlicher Demokratien verbinden.



**Angesichts immer
neuer Konflikte
brauchen wir ein
anderes politisches
Denken, das Frieden
wieder möglich
macht**

Ihr digitales Leseexemplar auf
NetGalley

Thomas Wagner
Wege aus der Gewalt
Impulse für ein neues politisches Denken

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 220 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag | Auch als E-Book
erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2076-9

 WG 1 733

»Angesichts einer immer wieder neu in Gang gesetzten Gewaltspirale, die im schlimmsten Fall – dem atomaren Vernichtungskrieg – der Existenz der Gattung Mensch ein Ende zu bereiten droht, ist es nicht nur erlaubt, sondern unbedingt notwendig, unorthodoxe Wege zu beschreiten und die bisherigen Denkansätze, die den Staat als Dreh- und Angelpunkt ihrer Überlegungen betrachten, radikal infrage zu stellen.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin



Fahnenflucht in die Freiheit

ISBN 978-3-7518-0376-2



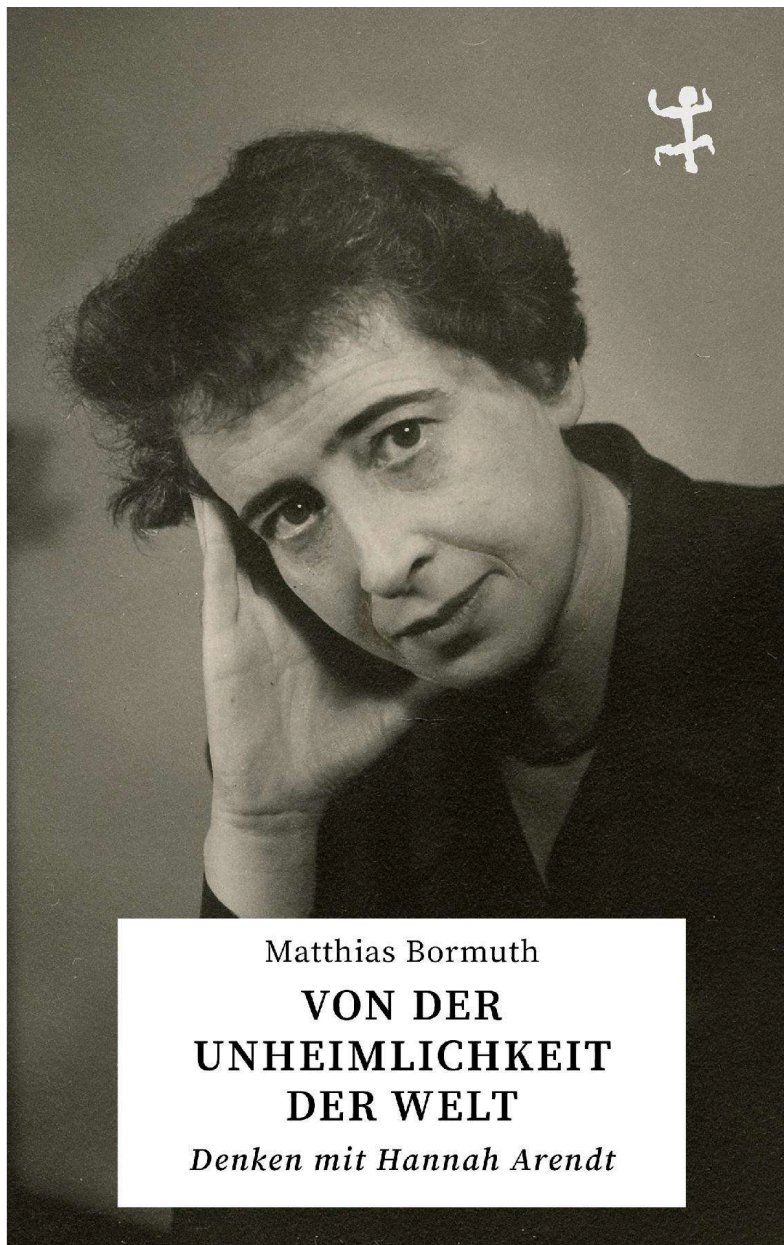
Auf den Spuren einer der größten Philosophinnen des 20. Jahrhunderts – das Denken mit Hannah Arendt ist notwendiger denn je



Matthias Bormuth ist Professor für Vergleichende Ideengeschichte an der Universität Oldenburg. Dort leitet er das Karl-Jaspers-Haus und die Forschungsstelle Hannah Arendt-Zentrum. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher, Essays und Editionen zu Hannah Arendt, Erich Auerbach, Karl Jaspers, Martin Warnke und Max Weber. Zudem publizierte er Fallgeschichten zu Ingeborg Bachmann, Uwe Johnson, Franz Kafka und anderen Autorinnen und Autoren der Moderne.

In seinem ideengeschichtlichen Porträt entlang ihrer wichtigsten Werke bringt uns Matthias Bormuth das Denken Hannah Arendts im Spiegel unserer Gegenwart ganz nah. Er bietet eine Lektüeranleitung und zugleich eine Anleitung zum Selberdenken. Dabei folgt er Arendts Lebensspuren, von ihren Anfängen in der deutschen Existenzphilosophie über die politische Wende 1933, ihr zionistisches Engagement im Pariser Exil und ihre Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus an ihrem Alter Ego *Rahel Varnhagen* bis hin zu ihrer Zeit in New York. Ab 1941 lanciert sie als Public Intellectual ihre Sozialphilosophie, die seit *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* die internationale Debatte prägt, und löst als kritische Journalistin mit *Eichmann in Jerusalem* eine weltweite Kontroverse um gedankenloses Handeln und gesellschaftliche Verantwortung aus. Ihr leidenschaftliches Nachdenken schafft eine »Signatur der Pluralität«, die im einzelnen Menschen beginnt und sich im Dialog mit anderen weiter entfaltet.

Ergriffen von der Unheimlichkeit der Welt, will Hannah Arendt deren totalitäre und technologische Versuchungen begreifen. So begegnet sie ihrer Zeit mit einem Denken der Freiheit, das auch fünfzig Jahre nach ihrem Tod aktueller ist denn je. Hannah Arendt, so zeigt Matthias Bormuth anhand ihrer Werke, ist die sokratische Denkerin der Moderne: Nur der Mensch, der für sich sein kann, ist auch fähig, der Welt zu begegnen.



Matthias Bormuth
**VON DER
 UNHEIMLICHKEIT
 DER WELT**
Denken mit Hannah Arendt

Zum 50. Todestag der großen Denkerin

Eine brillante Einführung in Hannah Arendts Leben und Denken entlang neuer Lektüren ihrer wichtigsten Werke

Ein Schlüssel zum Verständnis unserer Gegenwart

Matthias Bormuth
Von der Unheimlichkeit der Welt
 Denken mit Hannah Arendt

Erscheint am 28. August 2025

ca. 250 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2079-0

 WG 1 921

»Es bleibt dem Menschen geistig nur eine Sehnsucht nach Erhellung. Es geht im privaten wie politischen Leben um Grade der Erfüllung, die mit herben Einschränkungen rechnen lassen, ohne den Willen zur menschlichen Freiheit aufzugeben. Freiheit denken heißt von daher, an solche Situationen zu erinnern, in welchen Menschen diese offene Existenz in Gedanken fassen oder in Taten sichtbar machen konnten.«

Veranstaltungsanfragen über
 Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Lieferbar bei Matthes & Seitz Berlin:

Hannah Arendt
Freundschaft in finsternen Zeiten
 ISBN 978-3-95757-606-4

Hannah Arendt
Sokrates. Apologie der Pluralität
 ISBN 978-3-95757-168-7

Wie leben wir und wie sollen wir leben? Paul Kingsnorth, die dunkle Stimme der Ökologie, findet unbequeme Antworten



Paul Kingsnorth, 1972 geboren, studierte Geschichte in Oxford und lebt heute im Westen Irlands. Er war als politischer Aktivist bereits Anfang der 1990er-Jahre in Umweltfragen engagiert und begründete 2009 das Dark Mountain Project, ein »Netzwerk von Schriftstellern, Künstlern und Denkern, die aufgehört haben, die Geschichten zu glauben, die sich unsere Zivilisation erzählt«. Er gilt als einer der wichtigsten britischen Autoren und entfachte mit seinen radikalen post-ökologischen Thesen immer wieder neue Debatten.

Kevin Vennemann, 1977 geboren, ist Autor und Übersetzer, lehrt am Scripps College in Claremont, Kalifornien, und lebt in Los Angeles. Er veröffentlichte u. a. die Romane *Nahe Jedenew* und *Mara Kogoj*. Für Matthes & Seitz Berlin übersetzte er u. a. *I Love Dick* von Chris Kraus und *Die Seele bei der Arbeit* von Franco Berardi.

Viele Jahre lang ist Paul Kingsnorth ein leidenschaftlicher Umweltschützer, er blockierte, er protestierte, er kämpfte. Doch dann beginnt die Umweltbewegung damit, sich auf die viel beschworene Nachhaltigkeit zu konzentrieren, statt wilde Orte um ihrer selbst willen zu verteidigen. Und als sich die natürlichen Bestände – Wälder, Flüsse, Meere – zusehends verschlechtern, wächst in ihm nicht nur die Trauer um diese schwindenden Gemeingüter, sondern auch eine Enttäuschung über die Bewegung, der er einst selbst angehörte. Und er stellt sich die Frage, wie wir bisher gelebt haben, wie wir leben sollen und wie wir gelebt haben werden.

Voll Trauer und Wut, genauso leidenschaftlich wie poetisch beschwören die Essays in *Bekenntnisse eines geheilten Umweltschützers* Natur und Wildnis und machen den Wandel in Kingsnorths Denken nachvollziehbar: Technologie wird uns nicht retten, wir brauchen ein neues Gleichgewicht zwischen der menschlichen und der nichtmenschlichen Welt.



Erstmals auf Deutsch

Paul Kingsnorth
**Bekenntnisse eines genesenden
 Umweltschützers**
 Essays

Aus dem Englischen von
 Kevin Vennemann
 Mit einem Vorwort von
 Cord Riechelmann

Erscheint am 03. Juli 2025

ca. 320 Seiten, gebunden mit
 Schutzumschlag
 38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-2085-1

 WG 1 931

»Kingsnorth liefert eine dringend benötigte Perspektive
 in der Umweltbewegung, egal ob sie Erfolg haben wird
 oder nicht.«

— STAR TRIBUNE

Am 28.08.2025 erscheint in der Reihe
 Naturkunden:



Dunkle Ökologie

ISBN 978-3-7518-4029-3



→ Naturkunden-Vorschau S. 12



Sein Leben selbst in die Hand nehmen: ein optimistisches Plädoyer für den Mut, Idealen zu folgen und die Welt weise zu verändern

Helga Nowotny
Zukunft braucht Weisheit

Erscheint am 30. Oktober 2025

ca. 250 Seiten, gebunden | Auch als E-Book erhältlich

24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2077-6

 WG 1 951

Helga Nowotny, 1937 in Wien geboren, ist emeritierte Professorin der ETH Zürich. Ihre interdisziplinären Forschungsschwerpunkte bewegen sich im Feld der Wissenschaftsforschung (STS, Science and Technology Studies). Sie wurde mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet und veröffentlichte zahlreiche Bücher, darunter *Eigenzeit. Entstehung und Strukturierung eines Zeitgefühls* sowie *The Cunning of Uncertainty*. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Die KI sei mit euch*.

Wissenschaft ist das zutiefst gesellschaftlich geprägte Unterfangen, die Welt nicht einfach hinzunehmen, sondern systematisch zu erkunden, wie sie ist und werden könnte. Wissenschaft ist getragen von der Freude am Spiel mit der Ungewissheit, die dazu verleitet, sich auf noch unbekanntes Terrain zu wagen. Von der Freude, etwas zu entdecken, was man noch nicht weiß. Dabei ist jede wissenschaftliche Entdeckung immer auch eine Entdeckung des eigenen Blicks, wie Helga Nowotny in ihren Erinnerungen mit unerschrockener Offenheit beweist. Von ihren Anfängen in der Wissenschaftsforschung und Technologiewissenschaft, wo sie mit bürokratischen Hürden in einem von Männern dominierten Feld konfrontiert war, bis hin zu ihrer einflussreichen Rolle bei der Gestaltung des Europäischen Forschungsrats – stets stand ihre Arbeit in Wechselwirkung mit ihren persönlichen Erfahrungen und Prägungen, kurz ihrem Leben.

Helga Nowotny verleiht in ihrem Wissenschaftsmemoir mit unstillbarer Neugier, Weitsicht und Weisheit ihren Einsichten einen glanzvollen Ausdruck, der Mut macht: Mut, gegen den Strich zu denken, Mut zur kompetenten Rebellion.



»Je angefochtener die westliche Machtstellung in der Welt wird, umso mehr schwindet die Bereitschaft, eigene vergangene Schuld anzuerkennen.«

Luca Di Blasi
Die Politik der Schuld
Eine Durchquerung

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)

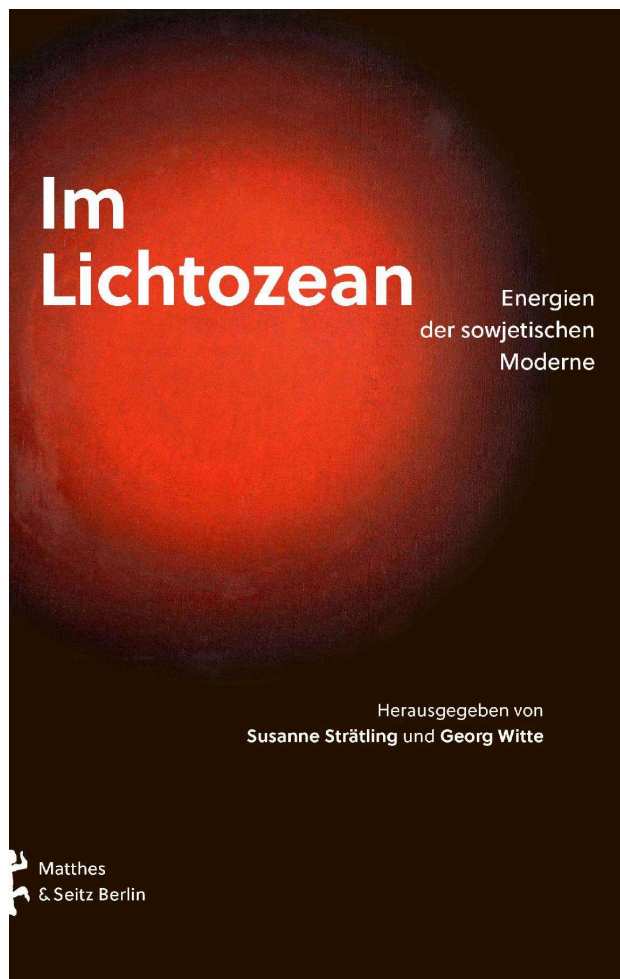
ISBN 978-3-7518-2084-4

 WG 1 733

Luca Di Blasi, 1967 in Luzern geboren, war wissenschaftlicher Mitarbeiter von Peter Koslowski und Vittorio Hösle im Forschungsinstitut für Philosophie Hannover, Postdoktorand im Projekt Mystik und Moderne an der Universität Siegen und Wissenschaftlicher Assistent im ICI Berlin, an dessen Aufbau er beteiligt war. Derzeit lehrt er als Professor Philosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Bern. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Religionsphilosophie, kontinentale Philosophie der Gegenwart, politische Theologie und Kulturtheorie. Zuletzt erschien sein Essay *Der weiße Mann*.

Spätestens seit dem 7. Oktober 2023 rücken namhafte kritische Intellektuelle von der lange unumstrittenen, ja als vorbildlich erachteten deutschen Erinnerungspolitik ab. Sie sei »übergeschnappt« (Susan Neiman), von Rechten gekapert worden, habe in letzter Zeit autoritäre und identitär-ausschließende Züge angenommen – eine Entwicklung, die laut Luca Di Blasi keineswegs überraschend ist. Ihm zufolge konnte eine nach 1945 diskreditierte und unhaltbar gewordene Volksgemeinschaft im Namen der Schuld als »Tätervolksgemeinschaft« überwintern. Denn in der Rede von der »deutschen Schuld« waren nicht nur die Weichen für eine progressive, für kollektive Opfer von Diskriminierung und Verfolgung attraktive Identitätspolitik gestellt. Auch eine Alternative für ehemalige Komplizen und Mitwisser auf Täterseite schien auf: die Bewahrung einer kollektiven Identität im Namen der anerkannten Schuld. Diese »negative Identitätspolitik« wurde im Nachkriegsdeutschland wirksam.

In Rückgriff auf Sigmund Freud und Ernst Kris sowie auf unterschiedliche Formen des Umgangs mit kollektiver Schuld im Judentum und im Christentum weist Di Blasi Wege aus der gegenwärtigen Schuldpolitik.



Neues Licht auf das Zeitalter der Moderne aus bisher ungekannter Richtung

Georg Witte (Hg.), Susanne Strätling (Hg.)

Im Lichtozean

Energien der sowjetischen Moderne

Erscheint am 03. Juli 2025

ca. 700 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

48,00 € (DE) | 49,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2069-1

 WG 1 560

Susanne Strätling, 1970 geboren, lehrt Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Medientheorie des Schreibens, der Begriffsgeschichte und der Energy Humanities.

Georg Witte, 1952 in Arnsberg geboren, ist Literaturwissenschaftler, Übersetzer und Dichter. Er lehrte Slawistik und Komparistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin und der Higher School of Economics in Sankt Petersburg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die russischen Avantgarden, inoffizielle Kunst und Literatur in der Sowjetunion, Medientheorie der Schrift und eine Erzähltheorie des Handelns.

Energiewende, erneuerbare Energien, Energieeffizienz – all diese Begriffe, die wir mit hochaktuellen Debatten verbinden, werden in der sowjetischen Moderne vorgedacht. Hier wird der planetarische Energiehaushalt tiefenzeitlich kalkuliert, hier werden die Superenergien eines kosmischen Lichtozeans berechnet und hier entwerfen energietechnische Weltmodelle ein Konzept des Anthropozäns *avant la lettre*. Während die Ausbeutung von blauer, weißer und schwarzer Kohle exponentiell steigt, triggern zeitgleich Experimente zur Solarenergie das antifossile ökologische Denken. Auch die Ressource Mensch wird energetisch neu vermessen und als Kraftmaschine optimiert.

***Im Lichtozean* erschließt diesen Diskurs durch ein weites Spektrum wissenschaftlicher, theoretischer und fiktionaler Texte, viele von ihnen zum ersten Mal in deutscher Übersetzung. Susanne Strätlings und Georg Wittes Anthologie liefert einen reichen Materialfundus für ein sowohl wissenschaftlich als auch kunsttheoretisch erneuertes Verständnis der Moderne.**



**Eine Bestandsaufnahme der Magie – mit dem Ziel,
das rationale Weltverhältnis zu verstehen**

Ernesto de Martino

Die magische Welt

Prolegomena zu einer Geschichte der Magie

Aus dem Italienischen von

Ulrich van Loyen

Mit einem Vorwort von

Renato Solmi

Mit einem Nachwort von

Ulrich van Loyen

Erscheint am 31. Juli 2025

ca. 400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)

ISBN 978-3-7518-0407-3

 WG 1 750

Ernesto de Martino, 1908 in Neapel geboren, war ein italienischer Anthropologe, Philosoph und Religionshistoriker. Er studierte bei Benedetto Croce und Adolfo Omodeo und führte mit Diego Carpitella Feldforschungen über die Bestattungsrituale in Lukanien und den Tarantismus durch. Er starb 1965 in Rom.

Renato Solmi, 1927 in Turin geboren, schloss sein Studium der griechischen Geschichte mit einer Arbeit über Platon in Sizilien ab und war als Germanist, freier Übersetzer u. a. von Walter Benjamin, Autor und als Lehrer tätig. Er verstarb 2015.

Ulrich van Loyen, 1978 in Dresden geboren, ist Ethnologe und Literaturwissenschaftler. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *Der Pate und sein Schatten. Die Literatur der Mafia. Die magische Welt* übersetzte und gab er heraus unter Mitwirkung von Daniel Creutz und Antonio Roselli.

Für Ernesto de Martino ist die Magie weder ein einziger großer Irrtum noch etwas in der Evolution unserer Gesellschaften Überwundenes, sondern beschreibt das für die Menschwerdung unabdingbare existenzielle Drama, das einen über Gegenstände vermittelten Bezug von Ich und Welt überhaupt erst ermöglicht. Dabei lauert der Zusammenbruch der Ordnungen, die von de Martino sogenannte Krise der Präsenz, auch in der zeitgenössischen, modernen Welt. Was aber folgt daraus, wenn man die in Ritualen von Magiern und Schamanen formulierten Ansprüche ernst nimmt?

Ernesto de Martino schrieb dieses Buch rund um Europas Stunde Null, in der Hoffnung auf eine »umfassende Befreiung des Geistes«. Mit ungekannter Radikalität stellt seine umfangreiche, 1948 erstmals erschienene Studie die Frage nach der Rolle der Magie in der Geschichte der Menschheit. Mit dieser um Selbstaussagen und Rezeptionszeugnissen angereicherten Ausgabe wird ein Klassiker nicht nur der italienischen Kulturtheorie erstmals in Deutschland zugänglich.

MAURICE BLANCHOT



DAS KOMMENDE BUCH

»Maurice Blanchot ist vielleicht der wichtigste,
jedenfalls der einflussreichste Literaturtheoretiker
des verflochtenen Jahrhunderts.«

— Stefan Ripplinger, *JUNGLE WORLD*

Maurice Blanchot

Das kommende Buch

Aus dem Französischen von

Esther von der Osten

Mit einem Nachwort von

Gerhard Poppenberg

Erscheint am 30. Oktober 2025

ca. 340 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

30,00 € (DE) | 30,90 € (AT)

ISBN 978-3-7518-5253-1



WG 1 526

Maurice Blanchot, 1907 geboren, 2003 im Alter von 95 Jahren verstorben, ist einer der herausragenden französischen Schriftsteller und Denker der letzten 50 Jahre. Am engsten befreundet mit Georges Bataille und Emmanuel Levinas, hat er maßgeblichen Einfluss ausgeübt auf Autoren wie Foucault, Deleuze, Derrida, Nancy, aber auch auf Dichter und bildende Künstler.

Esther von der Osten war 2002–2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Peter-Szondi-Institut der FU Berlin, seither ist sie freiberufliche Übersetzerin, u. a. von Werken von Hélène Cixous, Jacques Derrida, Georges Didi-Huberman.

Gerhard Poppenberg war von 2002 bis 2020 Professor für Romanische Philologie an der Universität Heidelberg mit Schwerpunkten in der französischen, spanischen und lateinamerikanischen Literatur sowie der Literaturtheorie und Kulturwissenschaft.

In seinen literaturkritischen Essays entwickelte Maurice Blanchot eine neue Konzeption von Literatur, die in den theoretischen Debatten der vergangenen Jahrzehnte zunächst in Frankreich und dann weltweit eine bedeutende Rolle gespielt hat. Die beiden in den Fünfzigerjahren erschienenen Bände *L'espace littéraire* (1955) – *Der literarische Raum* (2012) – und *Le livre à venir* – *Das kommende Buch* – entfalten die Überlegungen der Konzeption Blanchots am deutlichsten: Die im Titel der beiden Bücher angesprochenen Kategorien des Raums und der Zeit weisen darauf hin, dass es Blanchot um Grundfragen der Kritik geht. Die Zusätze »literarisch« und »Buch« zeigen wiederum, dass es ihm nicht um allgemein philosophische Probleme geht, sondern um die von der überkommenen Philosophie allenfalls marginal behandelten Fragen von Literatur und dichterischem Schreiben, Poetik und Fiktion.

Der Band *Le livre à venir* (1959) war bereits 1962 unter dem Titel *Der Gesang der Sirenen* erschienen. Für die vorliegende Neuausgabe hat Esther von der Osten den Band auf der Grundlage der Übertragung von Karl August Horst neu übersetzt. In seinem Nachwort stellt Gerhard Poppenberg Überlegungen zu der impliziten Systematik von Blanchots Kritik an.

ELISABETH LENK



KRITISCHE SCHRIFTEN

Über den Zusammenhang von Ästhetik und Politik, Kritischer Theorie und surrealer Praxis

Elisabeth Lenk

Kritische Schriften

Essays

Herausgegeben von

Rita Bischof

Mit einem Vorwort von

Rita Bischof

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 500 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

44,00 € (DE) | 45,30 € (AT)

ISBN 978-3-7518-5254-8

 WG 1 526

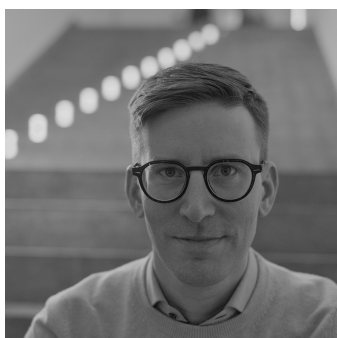
Elisabeth Lenk (1937-2022) war eine deutsche Literatursoziologin, die in Ansätzen eine neue Literaturästhetik grundgelegt hat. Sie studierte bei Adorno (ihr Briefwechsel erschien 2001), und war ab 1962 Mitglied der Groupe surréaliste, bis sie ein Jahr nach Bretons Tod wegen situationistischer Abweichung ausgeschlossen wurde. Ab 1976 bis zu ihrer Emeritierung war sie Professorin an der Leibniz-Universität Hannover. Zahlreiche Veröffentlichung, darunter die Monografien: *Der springende Narziss*, *André Bretons poetischer Materialismus*, *Die unbewusste Gesellschaft*. *Über die mimetische Grundstruktur im Traum und in der Literatur und Kritische Phantasie*.

Rita Bischof, Philosophin und Soziologin, hat zahlreiche Bücher und Essays veröffentlicht und ist insbesondere als Kennerin der Werke von Georges Bataille und des Surrealismus bekannt. Zuletzt veröffentlichte sie *Georges Bataille und die Philosophie des Auges*.

In den hier erstmals gesammelt vorliegenden *Kritischen Schriften* Elisabeth Lenks drückt sich ein Denken aus, das sich souverän und mit großer Selbstverständlichkeit zwischen Kritischer Theorie und surrealer Praxis bewegt und das sich in allem, worauf es seine Aufmerksamkeit richtet, um die Frage dreht, wie und warum ästhetisches Denken und politisches Engagement einander bedingen. Sei es die Verteidigung des kritischen Gehalts mimetischer Ausdrucksformen am Paradigma der traumartigen Schreibweisen, das Paria-bewusstsein schreibender Frauen, der Bruch mit dem Tabu der Gewaltdarstellungen oder revolutionäre Überlegungen zum Verhältnis von Literatur und Zeit – immer handelt es sich um originäre Konfigurationen einer neuen Literaturästhetik, die dem tief in der deutschen Geistesgeschichte verwurzelten Misstrauen gegen alles Ästhetische den Kampf erklärt.

Elisabeth Lenk führt in ihren Essays auf eindrucksvolle Weise den Streit um die Ästhetik fort, der mit Schiller und den Jenenser Romantikern begann, und hält kompromisslos daran fest, dass die Aufgabe der Versöhnung nicht der Kunst zukommt.

Gott existiert! Gottesbeweise auf dem Prüfstand



Sebastian Ostritsch lehrt als Privatdozent an der Universität Heidelberg und ist Autor mehrerer philosophischer Studien und Sachbücher. Zuletzt erschienen die intellektuelle Biographie *Hegel. Der Weltphilosoph* und *Let's Play oder Game Over? Eine Ethik des Computerspiels*. Ostritsch forscht zu Hegel und dem deutschen Idealismus, zu metaphysischen Grundthemen wie Existenz, Zeit und Ewigkeit, aber auch zur Philosophie und Ethik des Gaming.

Ist Gottes Existenz eine Sache der Vernunftkenntnis? Diese Idee dürften die meisten für unverständlich oder gar für blanke Hybris halten. Glaube und Vernunft bilden für den Zeitgenossen, der sich vom Licht der Vernunft erleuchtet wähnt, in der Regel einen unversöhnlichen Gegensatz. Es versteht sich für ihn von selbst, dass er sich bei diesem Widerstreit ganz auf die Seite der Vernunft schlägt. Spätestens seit Kants Kritiken gilt ihm: Was Gott betrifft, könne man sich nicht auf die Vernunft, sondern höchstens auf den Glauben berufen. *Serpentinen* beginnt als faszinierende allgemeine Einführung in die überraschende Philosophie und Theologie des Heiligen Thomas und geht dann auf die vier Arten von Ursachen ein, die Aristoteles und Thomas unterscheiden: Stoffursache, Formursache, Wirkursache und Zweckursache, um sich dann den fünf Wegen zuzuwenden, die Thomas von Aquino zur Beweisführung der Existenz Gottes entwickelt hat.

Der Philosoph Sebastian Ostritsch geht dem Missverständnis des Gegensatzes von Glaube und Vernunft auf den Grund und liest in Auseinandersetzung mit Kant die Gottesbeweise des wichtigsten mittelalterlichen Philosophen Thomas von Aquin neu.



800. Todesjahr des Begründers der Scholastik

Eine allgemein verständliche Einführung in das Denken Thomas von Aquins und eine Relektüre seiner Gottesbeweise

Sebastian Ostritsch

Serpentinen

Die Gottesbeweise des Thomas von Aquin nach dem Zeitalter der Aufklärung

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 160 Seiten, gebunden mit Lesebändchen

20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)

ISBN 978-3-7518-6514-2

 WG 1 542

»Jedes Zeitalter hat seinen Mythos: eine große Erzählung als unhinterfragtes Fundament des Fühlens, Denkens und Handelns. Das gilt auch für die Moderne. Das Besondere an der ›aufgeklärten‹ Moderne ist, dass sie mit Blick auf ihr Verhältnis zum Mythos von jeher an einer einzigartigen Selbsttäuschung leidet: Sie hält sich nämlich für die erste Epoche, die jeglichen Mythos hinter sich gelassen habe und stattdessen allein auf Vernunft gegründet sei. Genau hierin aber besteht der ihr eigene Mythos.«



500 Jahre Bauernkrieg – die erste deutsche Revolution: die wichtigsten Texte Thomas Müntzers

Thomas Müntzer
Die Gewaltigen vom Stuhl stoßen
 Schriften und Briefe

Übersetzt von
 Rudolf Bentzinger und Siegfried Hoyer
 Herausgegeben von
 Ludwig Fischer
 Mit einem Vorwort von
 Ludwig Fischer

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 140 Seiten, gebunden mit Lesebändchen
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-6512-8

 WG 1 542

Thomas Müntzer, um 1489 im thüringischen Stolberg geboren, studierte u. a. in Leipzig und war als Priester zunächst Anhänger Martin Luthers. Anders als dieser richtete er sich aber nicht nur gegen die päpstliche Autorität, sondern auch gegen die ständisch geprägte weltliche Ordnung. Mit seinen radikalen theologischen Auffassungen geriet er bald in schärferen Gegensatz zur Wittenberger Reformation. Immer neue Konflikte mit den Obrigkeiten führten dazu, dass er sich mit den aufständischen Bauern, Handwerkern und Bergknappen solidarierte. Am 27. Mai 1525 wurde er öffentlich in Mühlhausen hingerichtet.

Ludwig Fischer, 1939 in Leipzig geboren, war Professor für Neuere deutsche Literatur und Medienkultur an der Universität Hamburg. Er ist Landschafts- und Naturtheoretiker, Schriftsteller, Gärtner und Kräuterexperte.

Radikaler Reformator, Theologe und Prediger während der Bauernkriege – über Jahrhunderte war Thomas Müntzer ein kriminalisierter Aufrührer, der aus der Kirchengeschichte und der Erinnerung an die gescheiterten Aufstände des »gemeinen Volks« in Deutschland verbannt bleiben sollte. Erst 1850, nach der verhinderten bürgerlichen Revolution, rückte ihn Friedrich Engels wieder ins Licht des historischen Gedenkens. Und spätestens seit Ernst Blochs *Thomas Münzer als Theologe der Revolution* ist klar: Müntzer war ein eigenständiger Reformator, dessen Verschränkung von unbedingter Erneuerung der Christenheit und Kampf gegen die Knechtschaft der ärmeren Schichten eine ungeheure Kraft entwickeln konnte.

In den von Rudolf Bentzinger und Siegfried Hoyer modernisierten Fassungen der hier von Ludwig Fischer herausgegebenen programmatischen Schriften Müntzers wird der Blick frei auf das Ringen eines furchtlosen Menschen in einem dramatischen geschichtlichen Kampf um eine Zukunft, in der die Tyrannen und Bösewichte »vom Stuhle gestoßen« sind und »alles allen gehört«.



Mariologie als kultureller Gegenstand

Gerhard Poppenberg
Maria voll der Gnade
 Geschichte und Gehalt eines Denkbilds

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 160 Seiten, gebunden mit farbigen Abbildungen und Lesebändchen

22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-6513-5

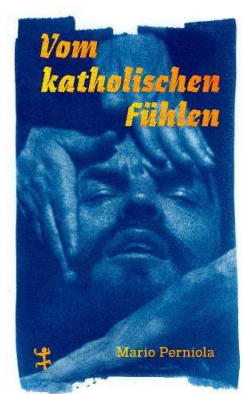
 WG 1 542

Gerhard Poppenberg war von 2002 bis 2020 Professor für Romanische Philologie an der Universität Heidelberg mit Schwerpunkten in französischer, spanischer und lateinamerikanischer Literatur sowie Literaturtheorie und Kulturwissenschaft. Seine Studie *Geist, Geschichte, Wirklichkeit. Grundfragen der Philologie in der deutschen Romanistik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts* ist eine theoretische Grundlegung der historischen Verfassung literarischer und allgemein kultureller Phänomene. Bei Matthes & Seitz Berlin sind bisher erschienen *Die Antinomie des Gesetzes. Der Orest-Mythos in der Antike und der Moderne* und *Herbst der Theorie. Erinnerungen an die alte Gelehrtenrepublik Deutschland*.

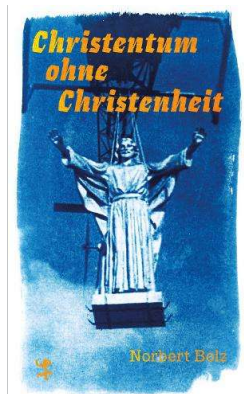
Ein paar Berichte in den apokryphen Evangelien und, alles in allem, keine fünf Seiten im Neuen Testament – mehr umfasst die Geschichte von Maria nicht. Und doch ist daraus ein gigantischer Komplex aus Frömmigkeit und Religion, Liturgie und Institution und vor allem Theologie und Dogmatik entstanden, der nicht nur zum elementaren Bestand des Christentums gehört, sondern auch Grundfragen von Zivilisation, Geschichte und Menschsein betrifft. Doch wie kam es dazu? Wie konnte eine zunächst historische Figur zu einer der bedeutendsten Gestalten der christlich geprägten Welt werden?

Gerhard Poppenberg rückt in seiner weniger religions- als kultur- und ideengeschichtlich ausgerichteten Suche nach Antworten die Bildlichkeit der Immaculata-Darstellungen ins Zentrum und erkennt schließlich Maria als ein Denkbild. Dessen exemplarische Analyse führt nicht nur zur historischen Figur Maria, sondern liefert auch Einsichten darüber, was ein kultureller Gegenstand überhaupt sein kann.

Theologische Brocken | Auswahl lieferbarer Titel



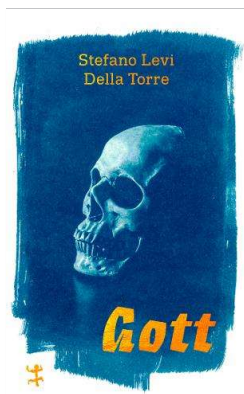
Mario Perniola
Vom katholischen Fühlen
20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6511-1



Norbert Bolz
Christentum ohne Christenheit
20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6506-7



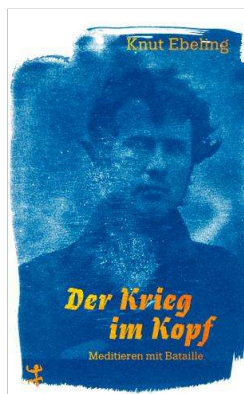
Simone Weil
Das Unglück und die Gottesliebe
20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6503-6



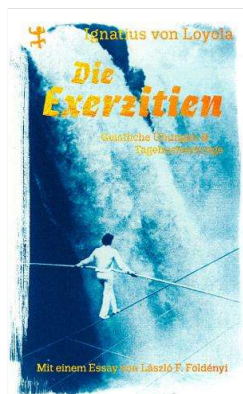
Stefano Levi Della Torre
Gott
20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6501-2



Søren Kierkegaard
Die Lilie auf dem Feld und der Vogel unter dem Himmel
Drei Reden, Gott betreffend
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6502-9



Knut Ebeling
Der Krieg im Kopf
Meditieren mit Bataille
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6500-5



Ignatius von Loyola
Die Exerzitien
Mit Beiträgen aus dem Tagebuch
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6504-3



Friedrich Nietzsche
Gott ist tot
Texte zur Religion
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6510-4





ENGLER
UNSI
GE
WISSHE
EN

FYNN OLE ENGLER
Unsichere Gewissheiten

KORN
MANNS
WAHR
HEIT

JAN EIKE DUNKHASE
Kornmanns Wahrheit
Eine Geschichtslehre aus der Sattelzeit

MATTHES & SEITZ BERLIN

GEIER
PHILOS
PHIE
DE
RASSEN

MANFRED GEIER
Philosophie der Rassen
Der Fall Immanuel Kant

SCHMIDT
GLINT
EDLE
OCHS

HELVIG SCHMIDT-GLINTZER
Der Edle und der Ochse
Chinas Eliten und ihr moralischer Kompass

VALERY
PRINZ
AN
ARCHIE

PAUL VALÉRY
Prinzipien aufgeklärter An-archie

AGNESE
GRIECO
PHÄDRA
HRE

AGNESE GRIECO
Phädras Ehre

MATTHES & SEITZ BERLIN

MAI
NIELSEN
WELT-
ZEIT-UN
SATZ

MATTHES & SEITZ BERLIN

HARDHE WELSEN
Der Welt- und Zeit-umfassende ein-Satz

REI
MEHRING
ELEND
DEUTS
PR
BENEKE

MATTHES & SEITZ BERLIN

REINHARD MEHRING
Aus der Elendgeschichte des
deutschen Privatlebens:
Prosaische zum denkwürdigen
Schicksal des Friedrich Eduard Beneke

MEIER
PROLET
KULT
VS
DENKPAI

MATTHES & SEITZ BERLIN

PETER
TRAWN
MYSTIK
DER
BARAT

PETER TRAWN
Mystik der Barock

MATTHES & SEITZ BERLIN

TU
WEIMIDN
MENSCH
SEIN
LERNE

TU WEIMING
Menschsein lernen

MATTHES & SEITZ BERLIN

HAI
SASSAR
ATHEI
GOTT
GLAUF

HARTMUT VON SASS
Atheistisch an Gott glauben

MATTHES & SEITZ BERLIN

BAI
GRACIA
DER
HELD

BALTASAR GRACIÁN
Der Held

MATTHES & SEITZ BERLIN

REI
ZONS
WELTSCHAFT
FLACH
LEGENT

REIMAR ZONS
Die Welt flach legen

MATTHES & SEITZ BERLIN

MA
WITTM
GESE
TAK

MATTHIAS WITTMANN
Die Gesellschaft des Tentakels

RACH
BESPA
LOFF
DIE

RACHEL BESPAULDIF
Die Klau

MATTHES & SEITZ BERLIN

JUL
GOVRIN
POLITIS
CHE

JULE GOVRIN
Politische Körper
Von Sorge und Solidarität

MATTHES & SEITZ BERLIN

HANG
BÖHRIN
GER
LEBEN
IM

MATTHES & SEITZ BERLIN

HANNES BÖHRINGER
Leben im Dativ

WELSC
UM
DENKEN
MINIA

WOLFGANG WELSCH
Umdenken
Miniaturen zu Hegel

GIO
AGAMBI
WAS
WIRK
EIT?

GIORGIO AGAMBEN
Was ist Was? (Schule)
Das Verschwinden
des Lebens Phänomen

MATTHES & SEITZ BERLIN

Wenn Europa eine Zukunft haben will, dass muss es einen von alten Werten geprägten visionären neuen Weg finden



Julian Nida-Rümelin ist Philosoph und politischer Theoretiker. Er war Direktor des Geschwister-Scholl-Instituts für Politikwissenschaft in München und Philosophieprofessor an den Universitäten Tübingen, Göttingen, München und Berlin, sowie Gastprofessor in den USA, Italien und China. Sein Forschungsschwerpunkte liegen in der Entscheidungstheorie, der Ethik und der politischen Philosophie. Er war Leiter der Interdisziplinären Arbeitsgruppe der b.b. Akademie der Wissenschaften »Internationale Gerechtigkeit« und ist Gründungsrektor der Humanistischen Hochschule Berlin. Zuletzt erschien u. a. *Internationale Gerechtigkeit und demokratische Legitimation* und *A Theory of Practical Reason*.

Schon seit vielen Jahren zeichnet sich die Erosion der bisherigen liberalen, regelbasierten und werteorientierten internationalen Ordnung ab, und spätestens seit der erneuten Wahl von Donald Trump nimmt sie rasant Fahrt auf. Die Rede ist von einer Vorkriegszeit und Europa erscheint ratlos. Die hektischen Versuche, durch eine massive Aufrüstung in Deutschland wieder handlungsfähig zu werden, verdecken das Fehlen einer europäischen Strategie. Europa droht zwischen den großen Weltmächten zerrieben zu werden. Denn die internationale Politik ist seit jeher von Visionen, Werten und nationalen Identitäten geprägt: Während in den USA ein öffentlich ausgetragener Titanenkampf zwischen Liberalen, Neo-Konservativen, Realisten und Liberären stattfindet, werden in Russland und China, den beiden anderen großen Akteuren der internationalen Politik, neue Konzeptionen der internationalen Politik entwickelt, die darauf gerichtet sind, die Dominanz des Westens zu brechen. Julian Nida-Rümelins Essay trägt zu gedanklicher Klarheit in Zeiten großer Konfusion bei, skizziert die Vision einer multipolaren, aber kooperativen Weltordnung und plädiert für eine Rückkehr zu einer ethisch fundierten Realpolitik der Friedenssicherung.



Das neue Buch des SPIEGEL- Bestsellerautors

Eine aktuelle Einordnung der
politischen Lage

Plädoyer für eine Realpolitik der
Friedenssicherung

Julian Nida-Rümelin
Der Epochenbruch
Auf dem Weg in eine neue Weltordnung

Erscheint am 27. November 2025

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur | Auch als
E-Book erhältlich

15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3052-2

 WG 1 970

»Heute lässt sich ein politisches Engagement von Philosophen in vier verschiedenen sozialen Rollen beobachten. Den bekannten Rollen des Politikberaters und des Intellektuellen stehen die weniger üblichen Rollen des Moderators zwischen Philosophie und Politik und des zeitweise am politischen Betrieb teilnehmenden Philosophen gegenüber. Außer Julian Nida-Rümelin kenne ich heute keinen Philosophen, der neben seinem akademischen Beruf alle vier dieser politikaffinen Rollen erfolgreich ausübt.«

— Jürgen Habermas

Von der Pazifistin zur Widerstandskämpferin: Simone Weil im Spiegel unserer Zeit



Simone Weil, 1909 in Paris als Tochter einer jüdisch-bürgerlichen Familie geboren, besuchte sie das Lycée Henri IV und absolvierte ein Philosophiestudium an der École normale supérieure, das sie 1931 mit einer Arbeit über Descartes bei Léon Brunschvicq abschloss. Das politische Engagement als Gewerkschafterin, Marx-Kritikerin und Teilnehmerin am Spanischen Bürgerkrieg machte später der Orientierung an christlicher Mystik und platonischem und buddhistischem Denken Platz. Sie starb im Exil 1943 im englischen Ashford. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen u. a. *Schwerkraft und Gnade* sowie *Das Unglück und die Gottesliebe*.

Wolfgang Matz lehrte ab 1987 Deutsche Sprache und Literatur an der Universität Poitiers, arbeitete von 1995 bis 2020 als Verlagslektor und seither als Autor und Übersetzer in München; er erhielt den Paul Celan-Preis, den Petrarca-Preis für Übersetzung sowie den Alfred Kerr-Preis für Literaturkritik. Mit Elisabeth Edl hat er eine vierbändige Ausgabe von Simone Weils *Cahiers/Aufzeichnungen* herausgegeben und veröffentlichte zuletzt *Rudolf Borchardt. Der verlorene Posten*.

Seit dem Münchner Abkommen im September 1938 steht Europa vor der Drohung eines neuen Weltkriegs. Simone Weil, Philosophin, Gewerkschaftlerin, Aktivistin, sieht sich unter äußerstem Druck: Was kann sie, die radikale Pazifistin, tun, wenn Hitlers Deutschland tatsächlich den Krieg beginnt? In dieser Extremsituation schreibt sie einen ihrer berühmtesten Texte, eine souveräne Darstellung des homerischen Epos, zugleich die minutiöse Analyse dessen, was die kriegerische Gewalt macht aus den Menschen und der Welt. Simone Weil weiß, »dass man die Gewalt niemals bewundern soll, die Feinde nicht hassen und die Unglücklichen nicht verachten«, und erkennt gerade daraus die menschliche Pflicht zum Widerstand. Wolfgang Matz stellt in seinem Essay sodann eine der großen Reflexionen über Krieg und Frieden zur Diskussion: Was leistet Simone Weils Machttheorie gegenüber den heutigen Konflikten? Wo sind die Grenzen ihres pessimistischen Begriffs der Gewalt? Wie aktuell ist ihre Idee einer universalen Moral? Simone Weils Kritik des Pazifismus und ihre dennoch illusionslose Analyse der Realität des Krieges ist die konzentrierte Bilanz des politischen und moralischen Zwiespalts, der im 21. Jahrhundert von Neuem aufbricht.



Orientierung in unsicheren Zeiten

Nachdenken über Gewalt, Krieg und Frieden

Simone Weil
Die Ilias, oder das Gedicht von der Gewalt

Aus dem Französischen von
Wolfgang Matz
Mit einem Nachwort von
Wolfgang Matz

Erscheint am 28. August 2025

ca. 80 Seiten, Klappenbroschur | Auch als
E-Book erhältlich

12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3057-7

 WG 1 733

»Die Erkenntnis, dass eine Klassentheorie nicht hinreicht, die Kriegsgefahr zu erklären geschweige zu bannen, weckt bei Simone Weil eine neue, ganz anders geartete Reflexion: Es geht nicht mehr nur um Unterdrückung und Freiheit, es geht um Krieg, Herrschaft und Macht.«

— Wolfgang Matz



»Die Zivilisation ist niemals vollendet und immer gefährdet.«

— Norbert Elias

Wolfgang Engler
Stand der Zivilisation

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3047-8

 WG 1 720

Wolfgang Engler, 1952 in Dresden geboren, studierte Philosophie an der HU Berlin und arbeitet als freier Publizist. Von 1992 bis 2005 lehrte er Kultursoziologie und Ästhetik an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin, deren Rektorat er zudem von 2005 bis 2017 übernahm. Eine erweiterte und aktualisierte Neuausgabe seines 1999 entstandenen Werks *Die Ostdeutschen. Kunde von einem verlorenen Land* erschien 2019.

Die Überzeugung, die Demokratie mitsamt ihren Gesetzen und Vorschriften biete den besten Weg, friedlich und gedeihlich miteinander zu leben, scheint in Teilen der Bevölkerung zu schwinden. Übergriffe gegenüber Beschäftigten des öffentlichen Diensts, Angriffe auf Migranten und Flüchtlinge nehmen seit Jahren zu. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht in Ämtern, gegen Rettungsdienste oder Kulturinstitutionen gepöbelt, gespuckt und auch geschlagen wird. Zivile Verhaltensstandards und Verbindlichkeiten werden inmitten der Normalität des sozialen Verkehrs aufgekündigt, ohne dass Elend, massenhafte Armut, Verwüstung durch Kriege oder staatliche Gewaltexzesse dafür verantwortlich gemacht werden könnten. Vielmehr sind es molekulare Aggressionen, die sich in den noch weitgehend intakten und geschäftigen Alltag einnisten und durch ihre Ausbreitung und ihren Gewöhnungseffekt ansteckend wirken. Ihnen geht Wolfgang Engler anhand persönlicher Erfahrungen und mit dem Blick des scharfsinnigen Soziologen nach, begibt sich in die Kampfzone, in der das Faustrecht wieder gilt, und stellt Überlegungen an, wie und ob man diese zivilisatorische Gefährdung befrieden kann.



Was bedeutet Mut in unseren Tagen?

Antonia Birnbaum
Mut ohne Heldentum

Erscheint am 22. Mai 2025

188 Seiten, Klappenbroschur

18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3045-4

 WG 1 733

Antonia Birnbaum lehrt Philosophie an der Universität Paris 8 und an der Universität für Angewandte Künste Wien. Sie arbeitet am Schnittpunkt von kritischer Theorie und französischer post-strukturalistischer Philosophie über Politik und Kunst. Zuletzt erschienen: *Benjamin. Bonheur, Justice, Le vertige d'une pensée. Descartes corps et âme* sowie *Radi-kale Gleichheit. Rancière* teilen.

Seit der Zeit, als Don Quijote tapfer gegen die Mühlen anritt, hat sich der Mut vom Heldentum gelöst. Unsere Ära ist eine postheroische; schon lange opfern wir unser Leben nicht mehr einem höheren Ideal. Heutige Aufrufe, eine vermeintlich homogene Gesellschaft wiederherzustellen, entstammen immer nur dem unaufhörlichen Gemurmel der globalen Gerüchtemaschinen. Den Mut in der Moderne umzudenken erfordert, dessen Bestimmung als Überwindung der Angst angesichts des Todes aufzubrechen. Die Frage lautet nicht mehr: »Wofür ist ein Mensch bereit zu sterben?«, sondern »Auf welches Begehren weigert er sich zu verzichten?«. Diese Fragestellung verzweigt sich in den Betrachtungen zu Theodor W. Adorno, Walter Benjamin, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Friedrich Hölderlin, Heinrich von Kleist und Jacques Lacan. Was uns in diesen divergierenden Überlegungen leitet, ist die Verknüpfung von Mut mit der Bereitschaft zum Wagnis. Nicht mehr die Konfrontation mit dem Tod macht diesen Mut aus, sondern die Negation seiner Allmacht zugunsten einer Unberechenbarkeit, die der Bezug zur Wahrheit ermöglicht.



Jan Robert Weber erzählt die frühmittelalterliche Geschichte der Sklaverei ganz neu – auf der Grundlage einer intensiven Relektüre mittelalterlicher Quellen, ohne eurozentristische Perspektiven, aber auch jenseits des jüngeren postkolonialen Blicks.

Jan Robert Weber
Sklavenjagd und Menschenhandel
Europa und Afrika im Bann des Minotaurus

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 240 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3048-5

 WG 1 559

Jan Robert Weber, 1976 in Berlin geboren, wurde nach dem Studium der Fächer Deutsch und Geschichte in Aberdeen, Greifswald und Berlin an der Freien Universität promoviert. Er lebt in Aschaffenburg und arbeitet als Fachleiter für die hessische Lehrkräfteakademie. Bei Matthes & Seitz Berlin ist von ihm *Ästhetik der Entschleunigung*, *Ernst Jüngers Reisetagebücher* erschienen, und er hat dort Ludwig Klages' *Mensch und Erde* herausgegeben.

Unser Geschichtsbewusstsein verortet Sklavenjagd und Menschenhandel kaum je im mittelalterlichen Europa. Tatsächlich aber war das christliche Abendland im frühen Mittelalter ebenso wie das subsaharische Afrika das politisch-ökonomische Randgebiet einer Welt, die neben Byzanz vor allem vom Kalifat im Vorderen Orient sowie seinen Emiraten in Spanien und Nordafrika beherrscht wurde. Im Zuge des protoglobalen Fernhandels entstand unter dem islamischen Halbmond eine Raumordnung, in der sowohl Afrika als auch Europa zu Lieferzonen der Sklavenmärkte in Konstantinopel, Damaskus, Bagdad und Cordoba wurden. Nichtmuslimische Afrikaner und christliche Europäer wurden gleichermaßen massenhaft gefangen genommen, unterjocht und ausgebeutet – mit einem Wort: versklavt. Mit Blick fürs Detail folgt Jan Robert Weber den historischen Spuren des Sklavenhandels und erzählt die Geschichte der frühmittelalterlichen *Slaving Zones* mit zweierlei Ausgang: Während das sudanische Afrika dauerhaft zum größten Versklavungsraum der Weltgeschichte hinabsank, rettete sich das lateinische Europa im 10. Jahrhundert mittels Glaube und Gewalt.



»Freiheit als Sinn von Politik nach Arendt kann nicht bestehen und sich nicht erneuern ohne eine Politisierung und Überschreitung ebenjener Grenzen, die sie gezogen hat.«

Yassin Al-Haj Saleh
Hannah Arendt in Syrien

Aus dem Arabischen von
Günther Orth
Herausgegeben von
Georges Khalil

Erscheint am 28. August 2025

140 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3049-2



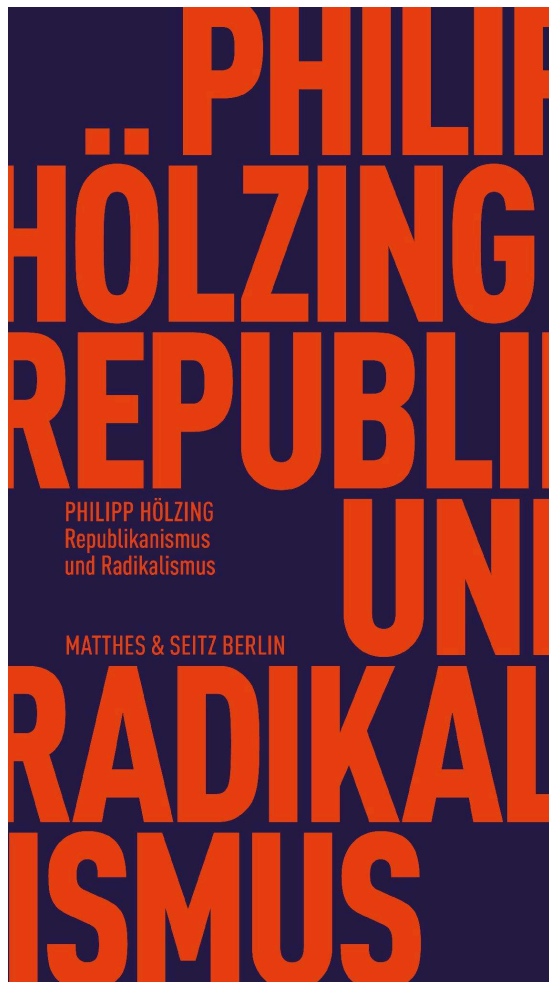
WG 1 526

Yassin Al-Haj Saleh, 1961 in Raqqa, Syrien, geboren, ist Schriftsteller und Intellektueller, Autor von neun Büchern über das Gefängnis, die unmögliche Revolution, zeitgenössische Politik, Ideen und Kritik, sowie über Erfahrungen des Grausamen. Als Dissident verbrachte er 16 Jahre in syrischen Gefängnissen und lebt seit 2013 im Exil. 2013 wurde seine Frau Samira entführt und ist bis heute verschwunden. 2017 kam er als Fellow des Wissenschaftskollegs nach Berlin, war anschließend EUME-Fellow der Gerda Henkel Stiftung am Forum Transregionale Studien.

Günther Orth, 1963 in Ansbach geboren, studierte Islamwissenschaft, Geografie und Soziologie in Erlangen. Orth lebt als Dozent, Dolmetscher und Übersetzer für Arabisch in Berlin.

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit
Forum Transregionale Studien

Als politische Denkerin hat sich Hannah Arendt aus der Erfahrung ihrer Zeit heraus mit dem Bösen beschäftigt. Die unfassbaren Gräueltaten der Nazis konnte sie erst selbst nicht fassen, weil es ihr militärisch schlicht nicht notwendig schien, Frauen, Männer und Kinder massenhaft zu töten. Auch die Gewalt und der Schrecken des Assad-Regimes, das Syrien über mehrere Jahrzehnte in ein Gefängnis der darin Lebenden verwandelt hat, schien vielfach nicht vorstellbar. Einer, der es am eigenen Leib erlebt und überlebt hat, ist Yassin Al-Haj Saleh. In seinen vier in diesem Band erstmals aufs Deutsch vorliegenden Essays setzt er sich kritisch mit Hannah Arendts Denken auseinander, um daraus Begriffe einer Philosophie zu entwickeln, die in der syrischen Erfahrung situiert ist: Denken als eine undogmatische Form des Mit-Denkens, das Absente als ein Drittes, das den Dialog übersteigt, Staat und Zeit als eine Beziehung, die sich im Totalitären verbindet, und schließlich eine Ausarbeitung des Begriffs des Bösen, das hier nicht nur als banal gedacht wird, sondern auch als körperlich intim wie in den Foltergefängnissen Syriens und so normalisiert wie im Krieg gegen den Terror.



Ein neuer Machiavelli!

Philipp Hölzing
Republikanismus und Radikalismus

Erscheint am 02. Oktober 2025

ca. 180 Seiten, Klappenbroschur

15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3050-8



Philipp Hölzing, 1978 geboren, ist Philosoph, Ideenhistoriker und Lektor im Wissenschaftslektorat des Suhrkamp Verlags. Er beschäftigt sich mit der Geschichte des politischen Denkens, insbesondere der des Republikanismus, und mit Leben und Werk Machiavellis. Er ist Autor zahlreicher Bücher, u. a. *Republikanismus und Kosmopolitismus. Eine ideengeschichtliche Studie* und *Ein Laboratorium der Moderne. Politisches Denken in Deutschland 1789–1820*.

Niccolò Machiavelli, der Renaissancemenschen, Politiker und Philosoph, ist eine der umstrittensten Figuren der Geschichte. Bis heute dominiert das Bild Machiavellis als »Lehrer des Bösen«, der vor allem für seine angeblich amoralische Lehre, dass der Zweck die Mittel heiligt, berühmt und berüchtigt wurde: den Machiavellismus. Häufig wurden auch ein knallharter machtpolitischer Realismus und ein Primat der Staatsräson als weitere zentrale Elemente der Lehre Machiavellis angesehen. In der wieder lebhaft geführten internationalen Debatte über den Florentiner Denker wird dagegen heute entweder der Republikaner Machiavelli in den Mittelpunkt gerückt oder sogar der radikale, protomarxistische Demokrat und Klassentheoretiker. Eine gleichermaßen verblüffende wie aufregende Wendung der Auseinandersetzung um Machiavelli, die Philipp Hölzing in seinem Buch nachzeichnet.



Der Stoff, aus dem die Literatur ist, sind die Rohstoffe.

Susanne Strätling
Rohe Stoffe

Erscheint am 28. August 2025

ca. 142 Seiten, Klappenbroschur

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3046-1

 WG 1 562

Susanne Strätling, 1970 geboren, lehrt Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Medientheorie des Schreibens, der Begriffsgeschichte und der Energy Humanities.

Seit der Antike ist das Verhältnis von Stoff und Form eine Grundfrage der Ästhetik. Doch was geschieht, wenn der klassische Stoffbegriff durch den des Rohstoffs ersetzt wird? Welche Konsequenzen hat diese Verschiebung für die Form? Susanne Strätling verfolgt die Transformationen von Stoff zu Rohstoff quer durch die Geschichte der Literatur und Kunst des 20. Jahrhunderts. Sie zeigt, wie sich das Nachdenken über Ressourcen von den Dingwelten der Avantgarde über den sozialistischen Produktionsroman bis zur Biopoetik der Gegenwart entwickelt hat: Rohstoffe sind nicht bloß literarische Baumaterialien, sondern Teil ökonomischer, ökologischer und politischer Kreisläufe. Von den Textfließbändern der 1920er-Jahre bis hin zu den Stoffkreisläufen der Gegenwartsliteratur: *Rohe Stoffe* untersucht die untrennbare Verbindung von Poetik und Ressource.



Sprache, Rhythmus, Subjektivität

Henri Meschonnic
Der Sinn für das Unbekannte

Aus dem Französischen von
 Vera Viehöver
 Herausgegeben von
 Vera Viehöver

Erscheint am 31. Juli 2025

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur

18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3051-5

 WG 1 929

Henri Meschonnic, 1932 als Sohn russisch-jüdischer Eltern in Paris geboren, lehrte an der Université Paris VIII und veröffentlichte zahlreiche Bücher zur Sprach- und Literaturtheorie, zum Rhythmus in der Sprache, zur Poetik und zum Übersetzen veröffentlicht. Er starb 2009. Bei Matthes & Seitz Berlin zuletzt erschienen: *Ethik und Politik des Übersetzens*.

Vera Viehöver, 1969 geboren, studierte Germanistik, Romanistik und Philosophie in Aachen, Brüssel und Düsseldorf. Sie ist Professorin für Deutsche Literatur an der Université de Liège in Belgien und beschäftigt sich u. a. mit Theorie und Praxis der literarischen Übersetzung, mit Übersetzerinnen und Autorinnen im langen 18. Jahrhundert sowie mit Formen des autobiografischen Schreibens.

Henri Meschonnic war ein Sprachtheoretiker, Übersetzer und Lyriker, dessen Werk im deutschen Sprachraum erst noch entdeckt werden muss. Seine Schriften, in ihren Positionierungen ebenso radikal wie in ihrer Sprache, verweigern sich Konventionen und Dogmen und fordern eine neue Poetik des Sprechens, Schreibens und Lesens. Die für diesen Band erstmals übersetzten Kurzsays eröffnen direkte Wege ins Zentrum von Meschonnic's Denken, indem sie von seinen Leidenschaften und Faszinationen ausgehen: für das Nichtwissen als das Andere der akademischen Wissens euphorie, für die Maske als Parabel des Gesichts, für die Bibliothek als visuelle Erzählung eines Lebens. Der Band schließt mit einem ausführlichen Gespräch zwischen der Philosophin Anne Mounic und Henri Meschonnic: Ein Jahr vor seinem Tod reflektiert Meschonnic noch einmal über das Verhältnis von Sprache, Rhythmus und Subjektivität, das ihn lebenslang beschäftigt hat. Er hinterfragt die gängigen Theorien von Sprache und Literatur und zeigt, dass Sprache weit mehr ist als ein System von Zeichen, nämlich eine Haltung zur Welt.



»Ich fühle so viel Komplizenschaft zwischen uns.«
— Jacques Derrida 1997 über Marcus Steinweg

Marcus Steinweg
Schnipsel

Erscheint am 02. Oktober 2025

268 Seiten, Klappenbroschur

18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3013-3

 WG 1 526

Marcus Steinweg, 1971 in Koblenz geboren, ist Philosoph, lebt in Berlin und unterrichtet bzw. unterrichtete als Dozent und Professor u. a. an der Universität der Künste Berlin, der ZHdK Zürich sowie der HbK Hamburg und der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe. Er arbeitet seit den Neunzigerjahren mit den Künstlern Thomas Hirschhorn und Rosemarie Trockel zusammen und erstellt eigenständige philosophische Begriffsdiagramme. Viele seiner Texte und Vorträge bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Philosophie.

Man kann, wie Philippe Lacoue-Labarthe es tut, die Fragmentierung des Schreibens mit dem Scheitern eines möglichen Buchs konnotieren. Das Schreiben in Fragmenten oder Schnipseln, das in keiner geschlossenen Form erfolgt, mündet zwar im Buch, doch handelt es sich um ein Buch, das sich weigert, Buch zu sein. Mit Derrida würde man sagen: Es ist eher ein Text, eine wuchernde Struktur, die keinen gesicherten Anfang und kein verlässliches Ende kennt. Man übersieht dabei, dass es ohnehin keine Alternative zur offenen Form gibt. Oder dass alle Alternativen zu ihr eine Leichtgläubigkeit ausdrücken, die sich als Seriosität verkennt. Das Fragment und die Aufzeichnung widersprechen dieser Leichtgläubigkeit im Geist einer Leichtigkeit, die diejenige des Umherschweifens, der Überraschung, des erotischen Affekts und der kontingenten Begegnung ist. Wer sich der Fragmentierung hingibt, exponiert sich dem Zufall – von ihm zeugt jeder Schnipsel.

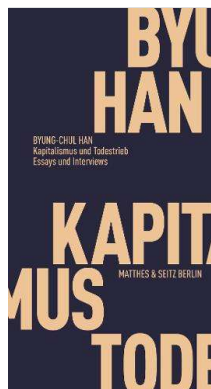
Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Byung-Chul Han
Infokratie
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0526-1



Byung-Chul Han
Palliativgesellschaft
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-95757-269-1



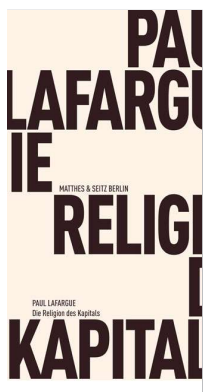
Byung-Chul Han
Kapitalismus und Todestrieb
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-95757-830-3



Rüdiger Haude
Als Adam grub und Eva spann
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0574-2



Daniel Illger
Kosmische Angst
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0522-3



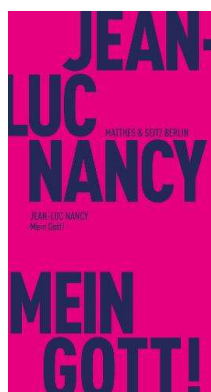
Paul Lafargue
Die Religion des Kapitals
14,80 € (DE) | 15,30 € (AT)
ISBN 978-3-88221-748-3



Heide Lutosch
Kinderhaben
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0569-8



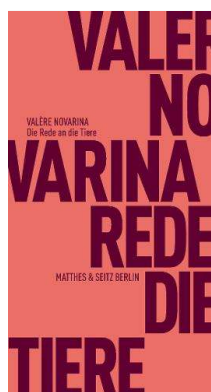
Luise Meier
MRX Maschine
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
ISBN 978-3-95757-548-7



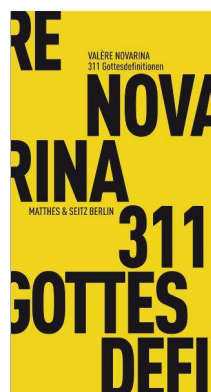
Jean-Luc Nancy
Mein Gott!
10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0500-1



Madame Nielsen
Der Welt- und Zeitumfassende ein-Satz
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0536-0



Valère Novarina
Die Rede an die Tiere
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-95757-456-5



Valère Novarina
311 Gottesdefinitionen
10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
ISBN 978-3-88221-290-7

Rhinozeros - Europa im Übergang

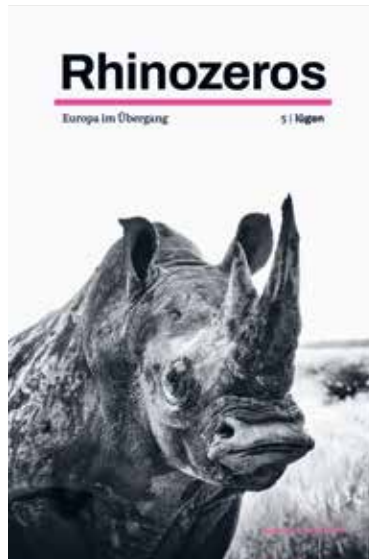
Eine Zeitschrift zu den brennenden Themen unserer Zeit



Markus Messling (Hg.)
Rhinozeros 1
 Europa im Übergang | reparieren | 2021
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0700-5



Markus Messling (Hg.)
Rhinozeros 2
 Europa im Übergang | besitzen | 2022
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0703-6



Markus Messling (Hg.), Christiane Solte-Gresser (Hg.), Franck Hofmann (Hg.)
Rhinozeros 5
 22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0707-4

Rhinozeros 5 (lügen) erscheint am 30. Oktober 2025 und widmet sich den Lügen, die unsere Gesellschaft zersetzen. Rechtsautoritäre Kräfte möchten die Lüge wieder zur Wahrheit werden lassen. Wie begegnen wir dem Angriff auf das Ringen um Wahrhaftigkeit?



Markus Messling (Hg.),
 Christiane Solte-Gresser
 (Hg.), Franck Hofmann (Hg.)
Rhinozeros 3
 Europa im Übergang | träumen
 | 2023
 22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0705-0



Markus Messling (Hg.), Christiane Solte-Gresser (Hg.), Franck Hofmann (Hg.)
Rhinozeros 4
 Europa im Übergang | wohnen | 2024
 24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0706-7

Das Nashorn ist ein Emblem Europas. Seit der Antike war es mit imperialer Macht verbunden: als Wappentier, kostbares Geschenk unter Potentaten und Zentrum von Schaulust. Doch Horn und Panzerung, Relikte eines Urviechs, sind ein schweres Erbe: Dickhäutig und widerständig, wohlgenährt und standsicher könnte es zuversichtlich in die Zukunft blicken. Aber seine Sicht ist eingeschränkt, daher seine Reizbarkeit. Wie kann ein halbblinder Mehrtonner den Sprung in die Zukunft wagen?

Herausgegeben von Franck Hofmann, Markus Messling und Christiane Solte-Gresser. Rhinozeros 5 mit Beiträgen von Forensic Architecture, Jacques Derrida, Isabel Capeloa Gil, Kossi Efoui, Mohamed Kerrou, Alexander Koller, Curzio Malaparte, Herta Müller, Oliver Precht, Cord Riechelmann, Diana María Rodríguez Vértiz, Željana Tunić, Sun Wei, Ines Weizman, Isabel Zapata u. v. a.

»Bemerkenswert ist nicht nur die Qualität der Texte und die Prominenz der Autor:innen, sondern auch der gedankliche und poetische Überschuss.«

— Kianush Ruf, *Komparatistik / Les temps qui restent*

»Rhinozeros: Unverzichtbar in diesen politisch wie ökologisch dramatischen Zeiten.

— Tilla Fuchs, *Saarländischer Rundfunk*

Matthes & Seitz Berlin

Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de

www.matthes-seitz-berlin.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

Janis Humann

j.humann@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 61

Markus Flemm

Key Account Management

Thalia, Hugendubel & Bahnhof

Tel: 0221/92428237

Mobil: 0175 2526643

flemm@forum-independent.de

PRESSE presse@matthes-seitz-berlin.de

Benjamin Vieth

b.vieth@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 62

Giulia Silvestri

g.silvestri@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 63

LESUNGEN **Luise Braunschweig**

lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 64

RECHTE/LIZENZEN **Maren Mentzel**

rights@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 65

Vertretungen

BAYERN

Mario Max

Hartweg 21, D-82541 Münsing

Tel. 08177 998 97 77 Fax 08177 998 97 78

mario.max@gmx.net

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch

Schwarzwaldstr. 42,

D-60528 Frankfurt am Main

Tel. 069 95 52 83 33 Fax 069 95 52 83 10

specht@vertretersevicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG,

MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN,

SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen

Jastrow + Seifert + Reuter

Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin

Tel. 030 44 73 21 80 Fax 030 44 73 21 81

service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN,

NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr

Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg

Tel. 040 5149 36 67 Fax 040 5149 36 66

bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND,

RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Jochen Thomas-Schumann

Zum Bauernholz 1, D-21401 Thomasburg

Tel. 05859 97 89 66 Fax 05859 97 89 68

elajochen@t-online.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap

Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln

Tel. 0221 9 23 15 94 Fax 0221 9 23 15 95

halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

ÖSTERREICH

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien

Tel. +43 (0)699 19 47 12 37

anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner

s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Sarah Bislin

s.bislin@scheidegger-buecher.ch

Angela Kindlimann

a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch

Scheidegger & Co. AG

Obere Bahnhofstrasse 10A,

CH-8910 Affoltern am Albis

Tel. +41 (0)44 76 24 246 Fax +41 (0)44 76 24 249

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Postfach 9, D-35463 Fernwald

Ansprechpartnerin für den Buchhandel:

Julia Diehl

Tel. +49 (0)641 94 39 32 01

Fax +49 (0)641 94 39 389

j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG

Industrie Nord 9, CH – 5634 Merenschwand

Tel. +41 (0)44 7 62 42 00

Fax +41 (0)44 7 62 42 10

avainfo@ava.ch

*** Für die in der Vorschau**

angebotenen Sonderpartien

wenden Sie sich bitte an Ihre

Vertreterin oder Ihren Vertreter.

Die Herbstvorschauen 2025 bei

Matthes & Seitz Berlin

Literatur, BestellNr.: 171 95554

Sachbuch, BestellNr.: 171 95556

Naturkunden, BestellNr.: 171 95552

Friedenauer Presse, BestellNr.: 269 95555

STAND Mai 2025

Preis- und Programmänderungen
vorbehalten.

DRUCK **medialis** Offsetdruck, Berlin

© Fotos: S. 2: Archiv Christine Meyer,

S. 3: Anita Back, S. 8: Bernd Alfanz,

S. 18: David von Becker,

S. 34: Diane von Schoen

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

www.matthes-seitz-berlin.de/newsletter.html